

DRUCKSACHEN aller Art

Layout & Druck

Anfragen / Bestellung:
schnelldruck@wingenfeld.de
Joh.-Gutenberg-Straße 2
97199 Ochsenfurt
Tel. 09331-2796, Fax 7610
www.wingenfeld.de

SCHNELLD RUCK WINGENFELD

Wir machen Wasser weich!

Heizung Sanitär

Röper GbR

Würzburger Str. 44 · 97199 Ochsenfurt
☎ 09 331 / 53 62

Heizung • Lüftung • Sanitär

Meisterbetrieb Heiko Müller

Installation · Heizungsbau · Spenglerei

Service von Ihrem Fachmann!

Quellengasse 6 · 97199 Ochsenfurt
Telefon 09331-980576
Fax 09331-982673 · mobil 0170-2365245
mueller.sanitaer.heizung@t-online.de

Mitglied bei 100 TOP-Dachdecker Deutschland GmbH

Mein Papa macht Dächer

Schuster Dachtechnik

Ochsenfurt 09331/2510
www.schusterdach.de

Physiothek
...aktiv sein am Main

Fitness & Physiotherapie

Gebr.-Hofmann-Ring 3
97246 Eibelstadt
Telefon: 09303/3220571

www.physiothek-eibelstadt.de

SAMSTAG, 18. JULI 2026

11. JAHRGANG

NUMMER 121

MAIN TAUBER KURIER

DIE LOKALE MONATSZEITUNG

Seite 7 - Sonderbericht
26. Deutsch-Französisches-
Italienisches Weinfest

Kompetente Beratung in allen Versicherungsfragen

Generalagentur **Rainer Herbst**

Tel. +49 9332 592 508
rainer.herbst@uniVersa.de · www.uniVersa-herbst.de

Jetzt auch bei Instagram: herbst.universa

uniVersa
VERSICHERUNGEN

... weil Qualität uns verbindet.

Ein Abend – fünf Stationen – ein Erlebnis Erlebnismeile Ochsenfurt 2026

Am Freitag, 28. August 2026, ab 17 Uhr, lädt die **Erlebnismeile Ochsenfurt zu einem kulinarisch kulturellen Abend durch die Altstadt ein. Fünf Locations, ein Menü, ein Spaziergang – vom Aperitivo bis zum Sommerkino. Tickets kosten 80 Euro.**

Mit der Erlebnismeile Ochsenfurt entsteht ein Event, das Genuss, Begegnung und Stadtfair verbindet. Gäste ziehen zu Fuß durch die historische Altstadt und erleben ein perfekt abgestimmtes Menü, verteilt auf fünf charakteristische Orte. Die Idee: Wer sich nicht entscheiden kann, wohin der Abend führt, besucht einfach alle Stationen.

Aperitivo Spritziger Start mit Aussicht

Der Abend beginnt beim Brückenschoppen (Eva Meintzinger). Mit Blick auf Main und Altstadt genießen Besucherinnen und Besucher einen leichten, spritzigen Aperitivo. Der Auftakt setzt bewusst auf entspanntes Ankommen und erste Begegnungen.

Antipasto / Primo – Der feine erste Stopp

Im Flockenwerk erwartet die Gäs-

te ein modern interpretierter erster Gang. Die Küche verbindet regionale Inspiration mit zeitgemäßer Handschrift und bildet die geschmackliche Brücke zum Hauptgang.

Hauptgang – Herzhaftes Highlight

Das Weinhaus Dehner by Allegretta serviert den kräftigen Hauptgang, begleitet von ausgewählten Weinen. Die Mischung aus traditioneller Atmosphäre und moderner Küche macht diesen Stopp zum kulinarischen Zentrum der Erlebnismeile.

Dolce & Caffè – Süßes Finale

Bei Salvas Eis und Bar gibt es hausgemachtes Eis, süße Kreationen und einen Espresso Kick. Dieser Stopp markiert den Übergang vom kulinarischen Teil zum kulturellen Abschluss.

Cinema & Absacker – Sommerkino unterm Sternenhimmel

Den Abschluss bildet das Casablanca im Garten bei Salva. Das kultige Open Air Kino lädt dazu ein, den Abend mit einem Film und einem Absacker ausklingen zu lassen – unter freiem Himmel und in besonderer Atmosphäre.

Nächster Schritt bei der Generalsanierung der Main-Klinik Ochsenfurt: Energetische Sanierung soll Ende 2026 beginnen

Der Kreisausschuss des Landkreises Würzburg hat den Weg für den zweiten Bauabschnitt der Generalsanierung der Main-Klinik Ochsenfurt freigemacht. Einstimmig empfahlen die Mitglieder dem Kreistag, der Gesamtkonzeption zuzustimmen, den vorzeitigen Baubeginn nach Aufnahme in das Jahreskrankenhaus-Bauprogramm des Freistaats Bayern zu ermöglichen und den ungedeckten Finanzbedarf zu übernehmen.

Der zweite Bauabschnitt umfasst die Modernisierung der Energiezentrale und schafft die Grundlage für eine langfristig wirtschaftliche und klimafreundliche Energieversorgung der Klinik. Die Kosten werden auf 17,6 Millionen Euro geschätzt. Bei einer erwarteten staatlichen Förderung von 11,4 Millionen Euro beträgt der Eigenanteil des Landkreises Würzburg 6,2 Millionen Euro. Der Förderantrag soll im Sommer 2026 eingereicht werden, Baubeginn ist Ende 2026, die Fertigstellung bis Mitte 2030 geplant.

Geothermie und Wärmepumpen ersetzen Gas- und Dampfsysteme

Im Mittelpunkt stehen die vollständige Erneuerung der Wärme- und Kälteversorgung sowie der Umbau der Energiezentrale auf regenerative Technik. Künftig übernehmen Wärmepumpen in Verbindung mit einem Geothermiefeld den Großteil der Energieversorgung. Ergänzt wird das Konzept durch eine Photovoltaikanlage, neue Trafostationen und moderne elektrische Anlagen. Gleichzeitig werden dampfbetriebene Systeme schrittweise elektrifiziert. So steigert die Main-Klinik ihre Energieeffizienz



Der Landkreis Würzburg saniert die Main-Klinik in Ochsenfurt umfassend. 2025 wurde der erste Bauabschnitt mit der baulichen Erneuerung von insgesamt 46 Zimmern sowie neuen Bereichen unter anderem für Labor, Physiotherapie und Haustechnik fertiggestellt. Ab Ende 2026 soll die energetische Modernisierung in einem zweiten Bauabschnitt bis 2030 erfolgen. Foto: Nicole Grasmann

und reduziert den Einsatz fossiler Brennstoffe deutlich.

Der Bauabschnitt knüpft an den ersten Abschnitt der Generalsanierung an. Seit März 2025 stehen 46 modernisierte Zimmer mit 98 Betten sowie neue Bereiche für Labor, Physiotherapie, Bettenzentrale, technischen Dienst und Haustechnik zur Verfügung. Die Baukosten lagen bei 39,75 Millionen Euro, davon werden voraussichtlich 34,1 Millionen Euro gefördert. Der Eigenanteil des Landkreises beträgt 5,6 Millionen Euro.

Klinik-Geschäftsführer Christian Schell sieht das energetische Konzept bestätigt: „Der erste Härtestest während der Hitzewelle hat gezeigt, dass unser Konzept funktioniert. In den neuen Bereichen herrschte trotz der hohen Außentemperaturen ein angenehmes Raumklima.“ Grundlage seien unter anderem 28 Erdsonden, die im Winter zum Heizen und im Sommer zur Kühlung genutzt werden.

30 Jahre alte Technik am Ende ihrer Lebensdauer

Der stellvertretende Verwaltungsleiter Dr. Georg Sonnek erläuterte

den Handlungsbedarf: Die technische Infrastruktur der Klinik stamme überwiegend aus dem Jahr 1994 und habe das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Ersatzteile seien vielfach nicht mehr verfügbar, Reparaturen zunehmend unmöglich. Mit dem neuen Energiekonzept werde die Wärme- und Kälteversorgung vollständig erneuert und konsequent auf erneuerbare Energien und Geothermie ausgerichtet. „Insgesamt werden wir die Umweltbilanz erheblich verbessern und dem Ziel einer klimaneutralen Landkreisverwaltung große Schritte näherkommen.“

Landrat Thomas Eberth bezeichnete den einstimmigen Beschluss als wichtiges Signal für die Zukunft des Klinikstandorts: „Damit schaffen wir die Voraussetzung, dass die Main-Klinik Ochsenfurt auch künftig eine leistungsfähige medizinische Versorgung für die Menschen im Landkreis Würzburg sicherstellen kann.“

MAIN TAUBER KURIER
täglich aktuell:
facebook.com/maintauberkurier/

Klinikfusion nimmt weiter Gestalt an Landkreise Kitzingen und Würzburg arbeiten intensiv an gemeinsamer Zukunftslösung

Die geplante Fusion der Main-Klinik Ochsenfurt und der Klinik Kitzinger Land schreitet weiter voran. Über den aktuellen Stand des gemeinsamen Projekts informierten Landrat Thomas Eberth sowie die Geschäftsführer der Main-Klinik, Robert Scheller und Christian Schell, den Kreisausschuss des Landkreises Würzburg. Ziel bleibt, die Fusion bis Mitte 2027 zu vollziehen und damit die Grundlage für eine langfristig leistungsfähige und wirtschaftlich tragfähige Krankenhaus- und Notfallversorgung in der Region zu schaffen.

„Seit 2025 haben wir die Arbeiten an der Fusion vorangetrieben und sind nach einer Pause im März mit noch größerer Intensität dabei“, berichtete Robert Scheller. Bis Ende 2026 sollen alle erforderlichen Beschlüsse und Verträge vorliegen. Zum 1. Juli 2027 soll die Fusion rechtlich vollzogen werden. Christian Schell stellte klar:

„Zum 1.7.2027 werden wir noch keine fertigen Strukturen haben. Dann beginnen wir mit der Umsetzung der ausgearbeiteten Planung.“

Landrat Thomas Eberth betonte die strategische Bedeutung der Fusion: „Sie ist und bleibt der richtige Weg. Gemeinsam mit der Klinik Kitzinger Land schaffen wir die Voraussetzungen, die stationäre Gesundheitsversorgung langfristig zu sichern. Unser Ziel ist ein starkes gemeinsames Krankenhausunternehmen, das medizinische Qualität, wirtschaftliche Stabilität und Versorgungssicherheit im ländlichen Raum verbindet.“

Projektpartner erarbeiten Grundlagen der Fusion

Die Projektpartner bearbeiten derzeit 32 Handlungsfelder. Dazu gehören ein gemeinsames medizinisches und finanzielles Konzept, Investitions- und Bauplanung, Führungsstrukturen, ein gemeinsamer Markenauftritt sowie die vertragliche Ausgestaltung

der Fusion. Zudem soll die Main-Klinik Ochsenfurt als KU-Tochter aus den Strukturen des Landkreises Würzburg herausgelöst und in das gemeinsame Unternehmen überführt werden.

Begleitet wird der Prozess von den Beratungsunternehmen Borchers & Kollegen, ZEQ, Seufert Law und Solidaris. Operativ steuern Christian Schell, Robert Scheller, Dr. Georg Sonnek, Dr. Uwe Pfeiffle und Thilo Penzhorn die Fusion.

In den kommenden Monaten sollen Abstimmungen mit den beteiligten Kliniken und dem Bayerischen Gesundheitsministerium den weiteren Weg festlegen. Ein Strukturgutachten soll zusätzliche Klarheit über die künftige Kliniklandschaft und Gesundheitsversorgung in der Region schaffen.

„Wir sind auf einem guten Weg, aber viele wichtige Fragen müssen noch beantwortet werden, um Belegschaft und Politik Klarheit zu geben“, sagte Landrat Thomas Eberth im Kreisausschuss.

Spatenstich für das Baugebiet „Dümmersberger Pfad“ in Ochsenfurt erfolgt

Nach mehr als zwölf Jahren Planung beginnen die Erschließungsarbeiten für das neue Wohngebiet mit moderner Infrastruktur, nachhaltigem Regenwasserkonzept und vielfältigem Wohnraum in zentraler Lage.



Führten den Spatenstich für das neue Wohnbaugebiet „Dümmersberger Pfad“ durch (v.l.) Otmar Reißmann, Britta Huber, Christian Halbig, Frank Grünewald (Stadträte), Stadtbaumeister Roland Zinn, Bürgermeister Bert Eitschberger, Martin Prühl (Bauamt), Christian Horn (IB-Horn), Benedikt Scherer (Konrad Bau), Sigg Scheder (Stadtrat) und Lasse Kilian (Praktikant). Text/Bild: Walter Meding

Mit dem offiziellen Spatenstich hat die Stadt Ochsenfurt den Startschuss für die Erschließung des neuen Wohngebiets „Dümmersberger Pfad“ gegeben. Vertreter der Stadtverwaltung, des Stadtrats, der Planungsbüros und der ausführenden Baufirma begleiteten den symbolischen Baubeginn eines Projekts, dessen Planung bereits vor mehr als zehn Jahren begann.

Bürgermeister Bert Eitschberger erinnerte daran, dass die ersten Planungen 2012 im Stadtrat vorgestellt und seither mehrfach überarbeitet wurden. „Ich bin froh und dankbar, dass wir jetzt endlich anfangen können“, sagte er. Die aktuelle Planung schaffe mit Mehrfamilienhäusern, Einfamilienhäusern und Doppelhäusern ein vielfältiges Wohnangebot. Die stadtnahe Lage, kurze Wege und die gute Erreichbarkeit seien weitere Vorteile. Gleichzeitig werde die Verkehrsinfrastruktur verbessert: Neben der Erschließung des Baugebiets werden die Straße „Kniebreche“, die Einmündung zur B13 sowie der Abschnitt bis zur Ampelanlage vor dem Edeka-Markt erneuert. Eitschberger würdigte die Vorarbeiten seiner Amtsvorgänger Peter Juks und Rainer Friedrich: „Es ist schon der dritte Bürgermeister, der dieses Projekt begleitet.“

Stadtbaumeister Roland Zinn zeigte sich zuversichtlich für den Bauablauf. Trotz anspruchsvoller technischer Anforderungen seien die Planungen erfolgreich abgeschlossen worden. Sein Dank galt dem Ingenieurbüro Horn für Planung und Bauüberwachung. Auch mit der ausführenden Firma Konrad Bau arbeite die Stadt seit Jahren vertrauensvoll zusammen.

Christian Horn vom Ingenieurbüro Horn verwies auf die Herausforderungen durch die Hanglage. Bei der Erschließung seien besondere Lösungen im Straßenbau notwendig gewesen. Wert gelegt werde auf Nachhaltigkeit: Anfallender Boden werde möglichst vor Ort wiederverwendet.

Zudem entstehen Rückhalteanlagen und Ableitungen, die bei Starkregen Wasser kontrolliert ableiten und die Kanalisation entlasten. Glasfaseranschlüsse und Infrastruktur für Elektromobilität gehören ebenfalls zur Planung. Horn bezeichnete das Projekt als sinnvollen Lückenschluss innerhalb der bestehenden Bebauung.

Martin Prühl vom Kommunalunternehmen Stadtwerke Ochsenfurt erläuterte die technische Infrastruktur. Regen- und Schmutzwasser werden künftig getrennt abgeleitet. Während das Schmutzwasser zur Kläranlage gelangt, führt ein eigener Regenwasserkanal Niederschläge kontrolliert ab. Neben Glasfaseranschlüssen wird auch die Wasser- und Abwasserinfrastruktur im Bereich der Kniebreche modernisiert. Die Fertigstellung der Erschließung ist für Ende November 2026 vorgesehen.

Für den Stadtrat begrüßte Sigg Scheder (CSU) den lang erwarteten Baubeginn. Nach zahlreichen Baugebieten in den Ortsteilen entstehe nun auch in der Kernstadt neuer Wohnraum, der zur Sicherung und Weiterentwicklung der Einwohnerzahl beitragen könne.

Britta Huber (Bündnis 90/Die Grünen) hob die Bedeutung der Innenentwicklung hervor: „Uns freut es ganz besonders, dass hier mit dem Baugebiet eine Innenverdichtung stattfinden kann.“

Auch Benedikt Scherer von Konrad Bau blickte optimistisch auf die Arbeiten: „Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und bemühen uns, das Projekt so reibungslos wie möglich umzusetzen.“

**Erscheinungsdatum des nächsten
MAIN-TAUBER-KURIER
4. September 2026
Redaktionsschluss:
27. August 2026**



v.l.n.r.: Johannes Tietze vom Casablanca Kino & Kneipe; Eva-Maria Meintzinger vom Meintz; Andreas Buntschuh vom Flockenwerk; Salvatore Trigilia von Salva's Eis & Bar; Domenico Allegretta vom Weinhaus Dehner by Allegretta

SPD Ochsenfurt ernennt Ingrid Stryjski zur Ehrenvorsitzenden

Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung hat die SPD Ochsenfurt ihre langjährige Vorsitzende Ingrid Stryjski zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Mit dieser Auszeichnung würdigte der Ortsverein ihren außergewöhnlichen Einsatz über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg.

Nach 22 Jahren an der Spitze der Ochsenfurter Sozialdemokratie hatte Stryjski entschieden, nicht erneut für das Amt der Vorsitzenden zu kandidieren. Die neugewählten Vorsitzenden Johanna Griebel und Thorsten Reppert überreichten ihr unter großem Beifall der Mitglieder die Ernennungsurkunde zur Ehrenvorsitzenden sowie kleine Präsenten als Zeichen des Dankes.

In einer Laudatio blickte ihr Vorgänger als Ortsvorsitzender, Toni Gernert, auf die zahlreichen Verdienste Stryjskis zurück. Er würdigte ihren unermüdeten Einsatz für den Ortsverein Ochsenfurt, für die Sozialdemokratie und für die gesamte Stadtgesellschaft. Als Stadträtin, Sicherheitsreferentin der Stadt Ochsenfurt sowie Sozial- und Seniorenbeauftragte des Stadtrats prägte sie das öffentliche Leben seit vielen Jahren mit großem Engagement und hoher Verlässlichkeit.

Besonders hervorgehoben wurden die zahlreichen Veranstaltungen und Initiativen, die Ingrid Stryjski über viele Jahre begleitet, weiterentwickelt oder angestoßen hat. Dazu zählen unter anderem der Fahrrad-



Die neuen Ortsvorsitzenden der Ochsenfurter SPD, Johanna Griebel und Thorsten Reppert, überreichen Ingrid Stryjski (Mitte) eine Urkunde zur Ernennung als Ehrenvorsitzende (Foto: Christiane Halbleib)

basar, die Rosenaktion zum Schuljahresbeginn, die traditionelle Dreikönigswanderung oder der politische Kabarettabend am Aschermittwoch. Ebenso wichtig seien jedoch die vielen persönlichen Begegnungen gewesen - von Geburtstagsbesuchen bis hin zu geselligen Zusammenkünften, mit denen sie den Zusammenhalt im Ortsverein nachhaltig gestärkt habe.

Die Mitglieder der SPD Ochsenfurt dankten Ingrid Stryjski für ihre Herzlichkeit, ihre menschliche Wärme und ihre bleibenden Verdienste um den Ortsverein. Mit der Ernennung zur Ehrenvorsitzenden soll ihre jahrzehntelange Arbeit auch künftig einen besonderen Platz in der Geschichte der Ochsenfurter SPD behalten.

Neue Details bei der Planung für den Maintorvorplatz

Spielplatz, Kneipp-Tretbecken und Kleingärten



Es geht voran bei Bauabschnitt eins zur Umgestaltung des Maintorvorplatzes in Eibelstadt. Die neuen Parkplätze werden schon genutzt. Foto: Antje Roscoe

Die neue Straßenführung zwischen Schützenring und Wiesenweg wird bereits genutzt, ebenso die Parkplätze und neuen Radwegeverbindungen dieses ersten Bauabschnitts. Die Infrastruktur für die Kleingärten ist angelegt. Die weiteren Arbeiten konzentrierten sich auf den Wiesenweg im Bereich Haus der Musik. Bis zum Spätsommer, berichtete Bauleiter Holger Diemer von Landschaftsplaner Kaiser + Juritz + Partner, soll dieser nördliche Baubereich, Bauabschnitt 1 für 1,4 Mio. Euro fertiggestellt sein, im Herbst nur noch Pflanzarbeiten folgen.

Für den zweiten große Bauabschnitt, den Freizeitbereich zwischen Gebrüder Hofmann-Ring und Wiesenweg ließ sich der Bausausschuss von Planerin Janka Jung den neuesten Stand zur Grobplanung erläutern, bevor die Detailplanung erfolgt. So konnten im Stadtmauerbereich weitere Flächen bis zur Öffnung Gabelgasse erworben und einbezogen werden. Bleiben darf dort die Rebzeile an der Stadtmauer, ergänzt um Bäume. Es schließt sich der Grünbereich zwischen Seelhaus und Maintor an mit Sitzgelegenheiten und einem Kneipp-Wassertretbecken. Das leerstehende Torhäuschen hat noch keine neue Nutzung. Für das Gasthaus Fuchs dagegen soll Außenbestuhlung direkt an der Stadtmauer möglich sein. Zehn Interessierte hätten sich bereits für die Kleingärten gemeldet. Hier gebe es noch Optionen. Für den 570 Quadratmeter großen Kinder-Spielbereich

seien drei Großgeräte geplant, unter anderem ein Eibelstadter Lindwurm und eine Wasserlandschaft, die den Mainverlauf der ILE MainDreieck von Sulzfeld bis Randersacker und Würzburg nachzeichnet. Hierzu sei Jung mit dem Familienbeirat im Austausch.

Den alten Brunnen am jetzigen Spielplatz, ehemals eine Wassertankstelle, zu erhalten und zu reaktivieren sei eine Option. Immerhin gehöre das landwirtschaftliche Wässern zur Geschichte der Stadt dazu. Stadtrat Edmund Haas (CSU) plädierte nicht nur dafür, hier eine Möglichkeit zum Plantschen zu schaffen, sondern erachtete auch einen Trinkwasserbrunnen als Notwendigkeit was nicht zuletzt die Radfahrer dankbar annehmen würden. Großes Lob gab es von Haas für die Planung: „Es ist an alles gedacht!“ Es sei ein großer Verlust an Parkplätzen befürchtet worden, bei den ersten Agenda 2000-Überlegungen zur Aufwertung des Maintorvorplatzes. Anstatt 90 Stellplätzen würden jetzt allerdings 150 bis 160 Parkplätze entstehen. Vorstellbar war, einige der nahe am Maintor gelegenen Parkplätze zu gewissen Zeiten für Anwohner zu reservieren. Noch einmal thematisiert werden sollen E-Ladesäulen für Pkw und Fahrräder. Beim Hochwasserschutz gingen die Überlegungen zu technischen Verbesserungen, so Bürgermeister Markus Schenk. Der Hochwasserschutz werde für Maintor und Pfarrer-Manger-Gasse neu gedacht. Laufen alle weiteren Vorarbeiten und die Finanzierung planmäßig, sollte zum Ende des Frühjahrs 2027 mit den Arbeiten begonnen werden können.

81 Jahre nach der Vertreibung: Sudetendeutsche gedenken ihrer Heimat

Gedenkfeier in der Aussegnungshalle am Ochsenfurter Friedhof verbindet Erinnerung an Leid und Verlust mit dem Appell für Frieden, Versöhnung und Demokratie.

Am 19. Juni 2026 gedachte die Sudetendeutsche Landsmannschaft Ochsenfurt in der Aussegnungshalle am Friedhof der Vertreibung der Sudetendeutschen vor 81 Jahren. Nachdem die Halle zum 80. Jahrestag noch saniert wurde, konnte die Gedenkfeier diesmal wieder am traditionellen Ort stattfinden.



Freuten sich über die Segnung des restaurierten Kreuzes auf dem Ochsenfurter Friedhof (v.l.): Alfred Kipplinger, Bezirksrätin Rosa Behon, Pastoralreferentin Monika Albert, Bürgermeister Bert Eitschberger, MdL Volkmar Halbleib, Landrat Thomas Ebert, Peter Roswora, Landesvorsitzender Steffen Hörter, Richard Sulko (Leiter der Deutsch-Böhmen in Tschechien), sowie Pfarrer Johannes Müller.

Vorsitzender Peter Roswora begrüßte die zahlreichen Gäste und erinnerte an die im vergangenen Jahr restaurierte Gedenkstätte am Friedhof. Sein Dank galt allen Unterstützern, die zur Erneuerung beigetragen haben. Zugleich betonte er die Verantwortung, die Erinnerung an die Ereignisse von 1945 und 1946 wachzuhalten und aus der Geschichte die Verpflichtung zu Frieden, Verständigung und einem geeinten Europa abzuleiten.

Bürgermeister Bert Eitschberger würdigte die Bedeutung des Gedenkens und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement, vor allem seinem Vorgänger, Peter Juks. Er hob hervor, dass Erinnerung nicht nur Rückschau bedeute, sondern auch Auftrag für Gegenwart und Zukunft sei.

Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib erinnerte an das Leid der Vertriebenen und an die oft schwierige Integration in der neuen Heimat. Zugleich würdigte er die große Lebensleistung der Sudetendeutschen, die sich in Ochsenfurt und der Region erfolgreich eingebracht und das gesellschaftliche Leben mitgestaltet haben. Er warb für eine ehrliche Erinnerungskultur, die sowohl das Unrecht der Vertreibung als auch die historischen Ursachen anerkennt und daraus die Verantwortung für Frieden und Versöhnung ableitet.

Der Landesvorsitzende der Sudetendeutschen Landsmannschaft Bayern, Steffen Hörter, hob die erfolgreiche Integration der Vertriebenen hervor. Zugleich berichtete er von den Fortschritten der deutsch-tschechischen Verständigung und den positiven Erfahrungen des Sudetendeutschen Tages in Brunn. Versöhnung und Dialog seien heute stärker denn je sichtbare Zeichen einer gemeinsamen europäischen Zukunft.

Den geistlichen Impuls gestaltete Pastoralreferentin Monika Albert und Johannes Müller. Sie stellte das Gedenkkreuz als Zeichen der Erinnerung an Leid, Vertreibung und Verlust sowie als christliches Symbol der Hoffnung, Versöhnung und des Friedens in den Mittelpunkt ihrer Betrachtung.

Die Feier endete mit dem gemeinsamen Gedenken an die Opfer von Krieg, Vertreibung und Gewalt sowie mit dem Bekenntnis zu Frieden, Freiheit, Demokratie und Völkerverständigung in Europa.

Für den musikalischen Rahmen trug Alois Klüpfel auf seiner Trompete bei. Gemeinsam sangen die gut 80 Personen das bekannte Volkslied „Es war im Böhmerwald...“

Text und Bild: Walter Meding

Johanna Griebel und Thorsten Reppert neue Vorsitzende der SPD Ochsenfurt

Die SPD Ochsenfurt hat bei ihrer Mitgliederversammlung einen neuen Ortsvorstand gewählt. Johanna Griebel und Thorsten Reppert wurden jeweils einstimmig als Vorsitzende gewählt. Reppert hatte den Ortsverein bereits in den vergangenen beiden Jahren gemeinsam mit Ingrid Stryjski geführt. Mit Johanna Griebel tritt nun eine neue Vorsitzende an seine Seite.



Der neue Vorstand der Ochsenfurter SPD, v.l.n.r.: Cord Tappe, Tobias Brand, Susanne Engel und Ilhan Diler gewählt. Kassier bleibt Martin Rummel, unterstützt von Tobias Brandt als stellvertretendem Kassier. Frederik Hellert wurde als Schriftführer bestätigt, seine Stellvertreterin bleibt Christiane Halbleib. Als Beisitzerinnen und Beisitzer gehören Ingrid Stryjski, Rita Motschiedler, Joachim Bolender, Stefan Schroll und Cord Tappe dem Vorstand an. Die Kasenprüfung übernehmen weiterhin Toni Gernert und Peter Wesselowsky. Die Wahlen wurden von Bürger-

meister Bert Eitschberger gemeinsam mit Sibylle Gernert und Reinhold Wesselowsky geleitet. Eitschberger dankte in einem Grußwort den Mitgliedern für ihre Unterstützung und ihr Engagement, insbesondere während des vergangenen Kommunalwahlkampfes. „Die Rückmeldungen vor Ort zeigen uns, dass Nähe, Zuhören und ernste Beteiligung der richtige Weg sind. Diesen Kurs wollen wir in Ochsenfurt fortsetzen - und wir glauben, dass darin auch Impulse für die SPD insgesamt liegen“, betonten Griebel und Reppert abschließend.

Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Simone Scharrer, Susanne Engel und Ilhan Diler gewählt. Kassier bleibt Martin Rummel, unterstützt von Tobias Brandt als stellvertretendem Kassier. Frederik Hellert wurde als Schriftführer bestätigt, seine Stellvertreterin bleibt Christiane Halbleib. Als Beisitzerinnen und Beisitzer gehören Ingrid Stryjski, Rita Motschiedler, Joachim Bolender, Stefan Schroll und Cord Tappe dem Vorstand an. Die Kasenprüfung übernehmen weiterhin Toni Gernert und Peter Wesselowsky. Die Wahlen wurden von Bürger-

Dabei wollen die beiden Vorsitzenden das Bewährte erhalten und gleichzeitig offen für neue Ideen bleiben. „Nicht alles muss neu gedacht werden, nur weil sich ein Vorstand verändert. Vieles hat sich bewährt und darauf können wir aufbauen. Gleichzeitig wollen wir offen bleiben für neue Impulse und Formate, wenn sie dabei helfen, noch mehr Menschen einzubeziehen“, so Griebel und Reppert. Entscheidungen sollen dabei nicht im kleinen Kreis entstehen, sondern gemeinsam mit einem engagierten Vorstandsteam sowie im Austausch mit Mitgliedern sowie Bürgerinnen und Bürgern.

Altlandräte zu Gast in Ochsenfurt



Landrat Thomas Eberth (rechts) und Bürgermeister Bert Eitschberger (3. von rechts) begrüßen viele Altlandräte und weitere hochrangige Personen in Ochsenfurt vor dem Schloßle. Text und Bild: Walter Meding

Landkreis Würzburg und Stadt Ochsenfurt präsentierten Geschichte, Weintradition und zukunftsweisende Projekte beim Treffen ehemaliger kommunaler Verantwortungsträger aus Unterfranken.

Das Fränkische Weinland und die Stadt Ochsenfurt standen im Mittelpunkt des diesjährigen Treffens der Altlandräte Unterfrankens. Gastgeber war Landrat Thomas Eberth, der die ehemaligen Landräte sowie zahlreiche Ehrengäste in der historischen Mainstadt begrüßte und den Landkreis Würzburg mit seinen aktuellen Entwicklungen, seiner Wirtschaftskraft und seiner touristischen Bedeutung vorstellte.

Zu den Ehrengästen gehörten Regierungspräsidentin Susanne Weizendörfer und Bezirkstagspräsident Stefan Funk, die den Austausch mit den früheren kommunalen Verantwortungsträgern bereicherten. Auch zahlreiche amtierende Landräte aus Unterfranken nahmen an der Veranstaltung teil.

Ochsenfurts Erster Bürgermeister Bert Eitschberger hieß die Gäste willkommen und stellte die Geschichte sowie die hohe Lebensqualität der Stadt heraus. Bei einem Rundgang durch die historische Altstadt erhielten die Teilnehmer Einblicke in

das kulturelle Erbe Ochsenfurts. Eine Weinprobe mit fränkischen Weinen vermittelte zudem einen Eindruck von der Weintradition der Region.

Ein weiterer Programmpunkt führte die Besucher in den Schau- und Mitmachgarten am Bollwerk. Dort informierten sie sich über das Projekt, das Nachhaltigkeit, Klimaanpassung und bürgerschaftliches Engagement miteinander verbindet. Im Hotel Meintz stellte Eva Meintzinger die Geschichte des Hauses vor und präsentierte ausgewählte Frankenweine.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen im Restaurant Flockenwerk. In geselliger Atmosphäre wurden Erinnerungen an die Zeit im kommunalen Dienst ausgetauscht und aktuelle Entwicklungen in Unterfranken diskutiert. Das Treffen unterstrich die enge Verbundenheit der ehemaligen Landräte mit ihrer Heimat und bot zugleich eine hervorragende Gelegenheit, die Vielfalt und Attraktivität des Fränkischen Weinlands zu präsentieren.

Bürgermeister Bert Eitschberger zeigte sich erfreut über die Wahl Ochsenfurts als Tagungsort: „Ich bin stolz, dass das Treffen in Ochsenfurt stattfindet. Es sind viele honoräre Persönlichkeiten aus ganz Unterfranken hier. Unsere Stadt kann auf eine lange Verwaltungstradition zurückblicken und bietet dafür den passenden Rahmen.“

Eibelstadt hat einen Weißen Engel

Spenden einwerben und Rikscha-Piloten suchen

Den Förderverein Seniorenzentrum Eibelstadt managt er seit 15 Jahren mit ungewöhnlichem Engagement, mit Geduld, Ausdauer und ganz persönlichen Stärken. Manfred Schätzlein hat von Judith Gerlach, der Bayerischen Gesundheitsministerin, die Auszeichnung „Weißer Engel“ erhalten.

Ziele zu erreichen. „Vertrieb heißt, Kunden suchen und finden. Und viel Geduld“. Aufdringlichkeit ist nicht seine Art. Aufgeben aber auch nicht, eher Akribie. „Schätzlein hat einen ganzheitlichen Ansatz, denkt auch das Drumherum mit, wenn nötig bis zum Brandschutz“, verdeutlicht Michael Pfab, Verwaltungsleiter für die KU-Senioreneinrichtungen dessen geschätzte Qualitäten. „Wenn das Sommerfest ansteht, ist die Organisation hier so stark, dass für uns kaum

Es muss allen gut gehen, sagt Manfred Schätzlein, der sich als Ansprechpartner für Bewohner, Mitarbeiter, das Kommunalunternehmen (KU) als Träger sieht. „Wind in den Haaren“ ist eines der jüngsten Projekte, noch dazu eines, bei dem die Arbeit mit der Rikscha-Auslieferung so richtig beginnt: Rikscha-Piloten suchen, einweisen, permanentes Organisieren – manchmal selber strampeln. „Anstrengend, aber schön“, strahlt er – denn auch die Fahrgäste strahlten. Das ist das Ziel. Von Alpaka-Besuchen bis zu Fliegengittern an den Fenstern, die Liste der Annehmlichkeiten für mehr Lebensqualität, die im Seniorenzentrum auf den Freundeskreis zurückgehen, ist ziemlich lang.

Manfred Schätzlein ist jede Woche im Seniorenzentrum anzutreffen. Die fünf bis sieben Stunden, die er wöchentlich für dieses Ehrenamt aufzuwenden meint, scheinen wenig realistisch. Seit sechs Jahren ist der 68-Jährige Vorsitzender des Fördervereins mit etwa 70 Mitgliedern. Er war vor 15 Jahren Gründungsmitglied und übernahm, als Altbürgermeister Heinz Koch starb. Die beiden waren 2008 Konkurrenten um das Amt des ersten Bürgermeisters. Beim Seniorenzentrum aber waren sie sich einig.

„Ich war 43 Jahre Vertriebler für Pkw auf Provisionsbasis“ erklärt der Eibelstadter sich und seine Fähigkeit,



Manfred Schätzlein pflegt auch eine Rebzeile Tafeltrauben für die Bewohner des Seniorenzentrums Eibelstadt. Foto: Antje Roscoe

etwas zu tun bleibt. Das ist für uns etwas Tolles. Das läuft in Eibelstadt mit dem Förderverein wirklich außergewöhnlich gut“, begeistert sich Pfab. „Auch wenn man nichts dergleichen erwartet“, so Schätzlein über die Auszeichnung mit dem Weißen Engel, „es ehrt und stützt einen schon“. Außerdem weiß er sehr genau, wofür er sich da bemüht. Aus langjähriger Praxis kennt er die Pflege von Senioren in der eigenen Familie, „bis es nicht mehr ging“. Dürfte er Engel sein, wie er wollte, Schätzlein würde die Dokumentation reduzieren. Damit wäre allen sofort wirksam geholfen, ist er überzeugt.

MAINTAUBER KURIER
tätig aktuell:
facebook.com/maintauberkurier/

Impressum:

Herausgeber: Schnelldruck Wingefeld, Johannes-Gutenberg-Str. 2, 97199 Ochsenfurt, Tel. 09331-2796,
Email: redaktion@main-tauber-kurier.de
Druck: Mainpost GmbH Würzburg • Verteilung: UFRA Werbung, Waldbüttelbrunn
Auflage 24.000 Exemplare

WIR SUCHEN DICH ALS
KOCH
(W/M/D) IN GIEBELSTADT

Montag – Freitag, freies Wochenende
30 Tage bezahlter Urlaub

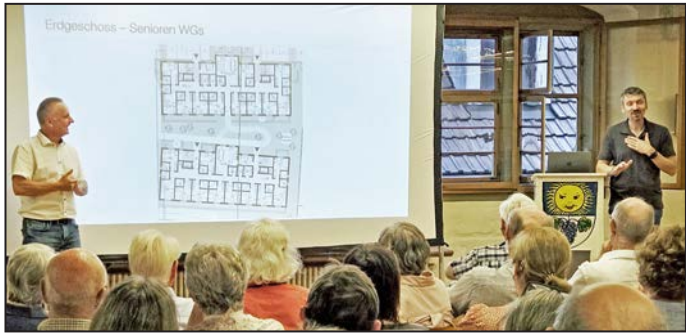
Wir freuen uns auf deine Bewerbung
unter jobs@handy-games.com
Oder melde dich telefonisch:
09334 / 97570

HandlyGames

Alles oder nichts?

Bauantrag für Sommerhäuser Seniorenwohnen läuft

Mitglieder gesucht für Genossenschaft zum Bau von Senioren-WGs



Wie funktioniert eine Ambulant Betreute Senioren-WG und wie kriegt Sommerhausen sein Projekt finanziert, erklärten Bürgermeister Wilfried Saak (li.) und Tobias Konrad, als Fachmann für Seniorenwohnen, der kürzlich von WirKommunal Senioren des Landkreises zum privaten Anbieter Soleo wechselte. Foto A. Roscoe

„Das ist unsere letzte Chance. Seit 40 Jahren bemühen wir uns um Möglichkeiten für Senioren. Schade, wenn es nicht klappen würde!“, sagt Marktgemeinderat Wilfried Wagner über die Senioren-Wohngemeinschaften. Sie sollen genossenschaftlich finanziert werden und brauchen jetzt entschlossene Unterstützer.

In Sommerhausen soll auf dem Gelände des ehemaligen Autohauses in der Ochsenfurter Straße ein Seniorenwohn-Projekt entstehen. Der Bauantrag läuft. Neben Eigentumswohnungen soll vor allem für Menschen ab Pflegestufe 2 gesorgt werden. Zwei Ambulant Betreute Seniorenwohngemeinschaften (ABWG) mit je elf Plätzen sind geplant. Man lebt dort im eigenen Zimmer mit Bad und im gemeinschaftlichen Wohnbereich mit Küche. Für Tobias Konrad, der 15 Jahre lang die Senioren-Wohnberatung im Landkreis aufgebaut hat, ist es „aus tiefster Überzeugung“ eine Wohnform der Zukunft, weil sie größtmögliche individuelle Freiheit bietet, gleichzeitig aber auch Gemeinschaft und Versorgtsein.

Bürgermeister Wilfried Saak nennt die ABWG „Seniorenwohnen 2.0“. Er habe bereits Genossenschaftsanteile gezeichnet, obwohl er gar nicht einziehen will. Es gehe darum, dass wir uns selbst helfen, skizziert er. Es sei nicht Aufgabe der Gemeinde, Seniorenwohnen zu finanzieren und Geld sei auch keines dafür da. Er wisse aber, dass statistisch gesehen, um die 20 Sommerhäuser einen entsprechenden Pflegegrad haben und nicht mehr alleine wohnen können. Dass sie

die Chance haben, in Sommerhausen bleiben können, sei das große Ziel.

Zusammen mit einem Dutzend Sommerhäusern, die in der genossenschaftlichen Finanzierung der ABWG die Chance sehen, das Projekt von 5 Mio. Euro gemeinschaftlich zu finanzieren, seien seit zwei Jahren umfangreiche Vorbereitungen gelaufen. Als ganz großer Erfolg gilt, dass jedes Zimmer mit 60.000 Euro gefördert wird. Die restlichen 3,7 Mio. Euro sollen je hälftig über KfW—Kredite und Genossenschaftsanteile finanziert werden. Mindestens 1850 Genossenschaftsanteile zu je 1000 Euro sind die Zielmarke. Je mehr, umso besser. Man stehe noch am Anfang. Die Vorzeichnungsfrist für Interessenten geht bis Ende September, denn schon Ende 2026 wird mit der Baugenehmigung gerechnet und dann müsste sich abzeichnen, ob die ABWG finanzierbar sind. Bezugsfertig soll der Bau ab Ende 2028 sein.

Bauträger ist die Spanheimer Wohnbau GmbH aus Randersacker, die die seniorenrechtlichen Eigentumswohnungen über ihren Verkauf refinanzieren wird. Die Genossenschaft wiederum würde Eigentümer und Vermieter für die ABWG-Zimmer werden. Nicht die Rendite, sondern die gemeinschaftliche Vorsorge stehe im Fokus, so der Bürgermeister, der zu einer weiteren Informationsveranstaltung lädt, am 18. August, 19 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses. Informationen zur Baugenossenschaft gibt es zudem unter www.bg-sommerhausen.de und sie steht natürlich allen Interessenten offen, auch wenn der Bürgermeister in erster Linie die fast 2000 Sommerhäuser anspricht.

Wärmeplanung:

Mainwasserwärme für den Altort Sommerhausen?

Noch 71 Prozent fossile Energieträger auszutauschen

Ziel der kommunalen Wärmeplanung ist, Wege zur klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2045 aufzuzeigen. Wie das in Sommerhausen erreicht werden kann, wurde von der EGS-plan Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude- und Solartechnik aus Stuttgart vorgestellt. Erfasst wurden die Gegebenheiten in der Ortsstruktur, um daraus Strategien zu entwickeln, die fossile Energie ersetzen und Verbräuche senken.

Interessante Basisdaten zur Ausgangssituation, bezogen auf 2023, stellte Sven Dietterle von EGS-plan vor, die sich im Laufe der Jahre verändern sollten. So zum Beispiel der aktuelle Energiemix: 29 Prozent des Energieverbrauchs stammt aus Erneuerbaren Energien (EE), aus Biomasse wie Holz oder Wärmepumpen. Zu 71 Prozent stellen in Sommerhausen Erdöl und Erdgas die Energieträger dar. Verbraucher ist zu 95 Prozent die Wohnbebauung. Potenzial, die fossilen Brennstoffe zu ersetzen, wird vor allem in der Nutzung von Außenluft und dezentraler Solarthermie gesehen. Die Sanierungsrate sei mit zwei Prozent der Heizanlagen jährlich angesetzt und damit ziemlich hoch,

so Sven Dietterle von EGS-plan, da der aktuelle Durchschnitt bei unter einem Prozent liege.

Einen Sonderfall stelle der Altort dar, für den ein Wärmenetz denkbar wäre. Mit Mainwasser, Wärmetauscher und Heizzentrale könnten 35 Prozent des Energiebedarfs gedeckt werden, nämlich sechs Gigawattstunden jährlich (GWh/a) aus einem Gesamtverbrauch von 23 GWh/a für ganz Sommerhausen. Zu prüfen, ob solch ein Wärmenetz umsetzbar ist, wäre Aufgabe konkreter Untersuchungen und eine von fünf Maßnahmen, die das Fachbüro als Konsequenz aus der Wärmeplanung vorschlägt. Direkte Erkenntnisse ergäben sich beispielsweise auch für Stromversorger hinsichtlich der Anforderungen an das Netz. Die Wärmeplanung sollte deshalb Basis für einen koordinierten Dialog sein und bietet außerdem Orientierung für jeden Immobilien-Eigentümer.

Möglichst noch vor den Sommerferien soll es zur kommunalen Wärmeplanung und möglichen Handlungsfeldern eine Bürgerinformationsveranstaltung geben. Der Marktgemeinderat ist zwischenzeitlich aufgerufen, ein Zielszenarium festzulegen, wozu alle Kommunen aufgerufen sind.

Neue Werkstatthalle stärkt Praxisunterricht in Ochsenfurt: Bauausschuss des Landkreises Würzburg bringt Erweiterung der Berufsschule auf den Weg

Die Berufsschule Kitzingen-Ochsenfurt am Standort Ochsenfurt wird fit für die Anforderungen moderner Ausbildung gemacht. Der Ausschuss für Bauen, Verkehr und Infrastruktur des Landkreises Würzburg hat einstimmig die Planungen für eine neue Werkstatthalle im Bereich der Landmaschinentechnik beschlossen. Mit dem Anbau verbessert der Landkreis die Bedingungen für den Praxisunterricht und passt den Schulstandort an die technischen Entwicklungen der Branche an.

Die Ausbildung in der Landmaschinenmechanik stellt die Schule zunehmend vor räumliche Herausforderungen. Moderne Landmaschinen werden immer größer und technisch anspruchsvoller. So ist der jüngst aufgrund seiner modernen Steuerungs- und Messtechnik angeschaffte Lehrtraktor rund einen halben Meter höher als das bisherige Modell. Teilweise mussten bereits Fahrzeugteile demontiert werden, um die Maschinen überhaupt für Schulungszwecke nutzen zu können.

Die geplante Werkstatthalle schafft nun die Voraussetzungen für zeitgemäßen Unterricht. Künftig können Ausbildungsmaschinen mit einer Höhe von mehr als 3,90 Metern untergebracht werden. Gleichzeitig entsteht zusätzlicher Raum für die praktische Ausbildung. Bislang müssen Theorie- und Praxisunterricht teilweise gleichzeitig in der Werkstatt stattfinden, zudem fällt Unterricht bei ungünstiger Witterung aus. Die neue Halle ermöglicht einen wette-



Auf dem Hof der Berufsschule in Ochsenfurt soll eine neue Werkstatthalle entstehen, um nach einer teilweisen Dachsanierung einen neuen Bereich für die Praxisausbildung an modernen Landmaschinen zu bauen. Foto: Tobias Kiesekamp

runabhängigen Praxisunterricht unter realistischen Bedingungen.

Bereits Ende 2024 hatte der Landkreis das Architekturbüro dold + versbach aus Gerbrunn mit den weiteren Planungsleistungen beauftragt. Der Bau der Halle ist mit rund 912.000 Euro veranschlagt, die Haushaltsmittel sollen 2027 bereitgestellt werden.

Im Zusammenhang mit dem Hallenneubau wird auch ein Teil des Dachs saniert. An dem Ende der 1970er-Jahre errichteten Gebäudetrakt waren Schäden an der Dacheindeckung festgestellt worden, wodurch bereits Wasser in die Bausubstanz eindringen konnte. Um spätere Mehrkosten zu vermeiden, soll zunächst das Dach des Gebäudes teils saniert werden. Die Dachsanierung mit einer Kostenschätzung von

rund 211.000 Euro wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. Darüber hinaus werden die baulichen Voraussetzungen geschaffen, um künftig eine Photovoltaikanlage nachrüsten zu können.

Der Zeitplan sieht vor, die Dachsanierung bereits 2026 umzusetzen. Der Bau der neuen Werkstatthalle soll im Jahr 2027 erfolgen. „Die Landwirtschaft gehört seit jeher zur Identität unseres Landkreises und bleibt auch künftig ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Umso mehr freut es mich, dass wir trotz der knappen Finanzmittel des Landkreises die Berufsschule in Ochsenfurt gezielt weiterentwickeln und damit die Ausbildung der Fachkräfte von morgen stärken können“, so Landrat Thomas Eberth zur Entscheidung des Kreisausschusses.

Frühjahresempfang der Stadt Aub



von links: Karlheinz Krieger, Klaus Saliger, Bürgermeister Roman Menth, Lioba Kinzinger, Michael Neckermann, Thomas Pfeuffer

Stadtrechte erwerben ist eine Sache, sie über die Jahrhunderte hinweg zu behalten eine andere. Denn als Stadt muss man auch Aufgaben erfüllen, die Geld kosten. Aub als ein Juwel des Landkreises, als eine der vier Städte im Landkreis, habe dies in der Vergangenheit bewältigt, lobte stellvertretender Landrat Alois Fischer beim Neujahrsempfang der Stadt Aub.

Der Auber Bürgermeister Roman Menth listete den zahlreich anwesenden engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Stadtratsmitgliedern, Bürgermeisterkollegen, Vertretern der Kirche, Behörden und Planungsbüros denn auch auf, dass in den nächsten Jahren zahlreiche kostenintensive Aufgaben auf die Stadt Aub zukommen.

Menth stellte Aub als eine Stadt und zwei Dörfer mit unterschiedlicher Struktur aber vielen Gemeinsamkeiten vor. Freiwilliges Engagement der Bürgerinnen und Bürger bei unterschiedlichen Aufgaben mache das Städtchen so lebens- und liebenswert.

So kandidierten zur Kommunalwahl im März 45 Menschen für zwölf Mandate. So hatten die Menschen echte Auswahl unter den Kandidierenden. Menth dankte ihnen allen für ihre Bereitschaft zur Kandidatur und den zwölf Gewählten für die Bereitschaft, ihr Mandat anzunehmen und damit Verantwortung zu übernehmen.

Fünf Personen wurden neu in den Stadtrat gewählt, fünf altgediente Ratsmitglieder schieden im Gegenzug aus. Insgesamt 88 Jahre Erfahrung im Stadtrat gingen dem Gremium damit verloren. Menth bedankte sich bei den ausgeschiedenen für ihre vielfältige Mitarbeit.

Auf das neue Gremium kommt nach Menths Worten eine Vielzahl von Aufgaben zu. So müsse das Gebäude der Grundschule im Hinblick auf die Ganztagesbetreuung erweitert und teils saniert werden (Baubeginn ist im dritten Quartal). Der Glasfaserausbau stehe an, die Erdverkabelung und Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Burgerroth. Die Kläranlage und das Kanalnetz in Aub und Baldersheim müssen saniert werden (Baubeginn voraussichtlich 2028), in Baldersheim

zusätzlich ein Teil der Wasserleitung. Dort steht auch die Neugestaltung des Kornmarktes und der Ortsdurchfahrt an.

Die Stadtmauer in Aub muss saniert werden, die Auber Feuerwehr benötigt ein neues Löschfahrzeug. Auch in der Auber Altstadt steht die Erdverkabelung an und die Erneuerung der Straßenbeleuchtung an. Teilweise würden die anstehenden Investitionen nur mit einem geringen Teil bezuschusst, so dass insgesamt Investitionen deutlich im zweistelligen Millionenbereich anstehen. Ein Teil dieser Kosten muss auch auf die Bürgerinnen und Bürger umgelegt werden.

Menth sah aber auch positive Entwicklungen. So sei die Denkmalbörse ein voller Erfolg. Verschiedene sanierungsbedürftige Gebäude in der Auber Altstadt konnten so neue Besitzer finden, werden oder wurden saniert. Dieses Konzept soll weiterverfolgt werden.

Das Haus Ars Musica wird derzeit zu einem Treffpunkt weiterentwickelt. Für das Areal an der Ecke der Hauptstraße zum Marktplatz entwickeln derzeit Studentinnen und Studenten

ein Sanierungs- und Nutzungskonzept. Am 24. Juni um 15 Uhr stellen sie ihre Entwürfe vor. Dazu lud er alle Interessierten ein.

Leider haben nach seinen Worten die politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern den Ernst der Lage noch nicht erkannt. Große Probleme bleiben weiterhin ungelöst und müssen dringend angegangen werden. In der Koalition fehlt eine klare Führung, statt dessen verzettelt man sich in Streitigkeiten. Er hofft auf einen Stimmungswechsel in der Bevölkerung. Er könne die Wählerschaft nicht von der persönlichen Verantwortung freisprechen, schließlich gäbe es in der Parteienlandschaft breite Auswahl. Die AfD gehört für ihn nicht dazu. „Wir werden uns in den nächsten Jahren fragen müssen, was wir für unser Land tun können, nicht, was das Land für uns tun kann“, resümierte der Auber Bürgermeister.

MAIN TAUBER KURIER
täglich aktuell:
facebook.com/maintauberkurier/

Wir suchen für Teil- oder Vollzeit (m/w/d)

für unser

LAGER

möglichst mit Führerschein C/E
und Staplerschein

HANIKA
BAUSTOFFE

Offenheimer Str. 14 • 97199 Ochsenfurt • Tel. 09 331 - 676
Email: andreas.hanika@hanika-baustoffe.de

Neue Stadtkapelle setzt auf musikalische Vielfalt und Gemeinschaft



Die Vorstandschaft der Stadtkapelle Ochsenfurt e. V. stellt sich wie folgt zusammen (von links): Katrin Fisahn (Schriftführerin), Franziska Freund (Beisitzerin), Katharina Schmid (1. Vorsitzende), Bernd Heller (Kassier). Es fehlt: Frank Metzger (2. Vorsitzender)

Die Stadtkapelle Ochsenfurt hat einen wichtigen Meilenstein erreicht: Aus dem 2019 gestarteten Musikprojekt ist inzwischen der eingetragene und gemeinnützige Verein Stadtkapelle Ochsenfurt e.V. entstanden. Mit der Vereinsgründung möchte sich das Blasorchester stärker in der Öffentlichkeit präsentieren, neue Mitglieder gewinnen und zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten erschließen.

Die Idee zur Gründung einer Stadtkapelle entstand Ende 2019. Nach einer ersten Informationsveranstaltung folgte im Februar 2020 die erste gemeinsame Probe. Die Coronapandemie unterbrach das Vorhaben zunächst, ehe 2022 mit der Dirigentin Hannah Brandl der Neustart gelang. Seitdem probt das Ensemble regelmäßig in der Mittelschule Ochsenfurt und gestaltet seither zahlreiche Veranstaltungen in der Stadt mit. Dazu zählen unter anderem „Musik an der Furt“, das Ochsenfest, Adventsveranstaltungen sowie kirchliche Konzerte. Anfang 2025 übernahm zunächst Christoph Krottenthaler die musikalische Leitung, seit Februar 2026 dirigiert Saxophonist Bernd Heller die Kapelle.

Derzeit gehören der Stadtkapelle

16 Musikerinnen und Musiker aller Altersgruppen an. Besetzt sind unter anderem Querflöten, Klarinetten, Saxophone, Tenorhorn, Tuba und Schlagzeug. Gespielt wird ein abwechslungsreiches Repertoire mit Märschen, Polkas, traditioneller Blasmusik sowie modernen Titeln aus Pop und Musical. Besonders gesucht werden derzeit weitere Trompeterinnen und Trompeter.

Den Vorstand bilden Katharina Schmid (Vorsitzende), Frank Metzger (stellvertretender Vorsitzender), Bernd Heller (Kassier), Katrin Fisahn (Schriftführerin) und Franziska Freund (Beisitzerin). Unterstützt wird der Verein derzeit unter anderem von der Sparkasse Mainfranken Würzburg und der VR Bank. Um die musikalische Arbeit langfristig zu sichern, freut sich die Stadtkapelle über weitere passive Mitglieder sowie Sponsoren.

Zu den nächsten öffentlichen Auftritten zählen das Ochsenfest am 12. September sowie das Adventsgässle am 12. Dezember. Darüber hinaus kann die Stadtkapelle auch für Geburtstage, Jubiläen, Firmenfeiern oder andere Veranstaltungen engagiert werden. Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten sind auf der Vereinswebsite und den Social-Media-Kanälen der Stadtkapelle zu finden. Text und Bild: Walter Meding

Neuer Vorstand der Grünen Ochsenfurt



Von links nach rechts: Horst Klement, Linda Hefe, Teresa Müller-Ott, Charles Leineweber, Verena Assmann. Fotograf: Charles Leineweber

Der im Mai neu gewählte Vorstand von Bündnis 90/Die Grünen Ochsenfurt ist mit einer konstituierenden Sitzung und einem anschließenden Strategieworkshop in die neue Amtszeit gestartet. Im Hotel MEINTZ in Ochsenfurt richteten die Vorstandsmitglieder ihren Blick bewusst nach vorne und beschäftigten sich mit der Frage, wie sie die politische Arbeit der kommenden zwei Jahre gestalten möchten.

Anstatt direkt in organisatorische Themen einzusteigen, nahm sich der Vorstand Zeit, gemeinsame Ziele, Werte und Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit zu entwickeln. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, welchen Beitrag die Grünen für ein lebenswertes, nachhaltiges und zukunftsfähiges Ochsenfurt leisten können.

„Wir wollten nicht nur Aufgaben verteilen, sondern zunächst ein gemeinsames Verständnis entwickeln, was uns verbindet und wie wir Politik gestalten möchten“, erklärt die Co-Vorsitzende Teresa Müller-Ott.

Im Rahmen des Workshops wurden verschiedene Leitstränge für die kommende Arbeit erarbeitet. Neben den Themen Energie, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität standen auch das gesellschaftliche Miteinander, die Stärkung des Ehrenamts, kulturelle

Angebote sowie die Attraktivität Ochsenfurts als Wohn- und Lebensort im Fokus. Dabei entstand eine Vielzahl von Ideen und Projekten, die in den kommenden Monaten weiterentwickelt werden sollen.

Der Vorstand besteht aus den beiden Co-Vorsitzenden Teresa Müller-Ott und Charles Leineweber sowie den Beisitzerinnen und Beisitzern Verena Assmann, Linda Hefe und Horst Klement.

„Wir möchten Politik gestalten, die Menschen zusammenbringt und zum Mitmachen einlädt. Der Abend hat gezeigt, wie viel Motivation, Kreativität und Gestaltungswille in unserem neuen Vorstand steckt“, so Charles Leineweber.

Einigkeit bestand auch darin, dass die Herausforderungen der Zukunft nur gemeinsam bewältigt werden können. Deshalb möchten die Grünen den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern weiter ausbauen und neue Möglichkeiten schaffen, sich einzubringen. Welche Formate und Angebote daraus entstehen, wird der Ortsverband in den kommenden Monaten vorstellen.

Mit frischen Ideen, großem Engagement und viel Teamgeist startet der neue Vorstand nun in die gemeinsame Arbeit für Ochsenfurt. Das Ziel ist klar: Die Stadt aktiv mitzugestalten und Impulse für eine lebenswerte Zukunft zu setzen.

Schiedsrichter des Jahres 2026: Claus Höpfner ausgezeichnet



Kürten Claus Höpfner (Mitte) zum Schiri des Jahres 2026 (von links): Gerd Dluczek und Vitali Klein.

Im Rahmen des Sommerfestes der Schiedsrichtergruppe Kitzingen-Ochsenfurt im Weingut Steinmann in Sommerhausen ist Claus Höpfner als „Schiedsrichter des Jahres 2026“ ausgezeichnet worden. Die Ehrung durch den Obmann Gerd Dluczek würdigt sein langjähriges und vielseitiges Engagement für das Schiedsrichterwesen weit über die eigentliche Spielleitung hinaus.

Claus Höpfner, der für den ASV Ippesheim pfeift, gehört der Schiedsrichtervereinigung seit dem 18. Oktober 1999 an. Der am 9. Dezember 1963 in Lübeck geborene Unparteiische ist bis heute aktiv auf den Fußballplätzen im Einsatz und engagiert sich innerhalb der Schiedsrichtergruppe außerdem als Pate und Beobachter. Beruflich ist er in leitender Funktion im Bereich Qualitätssicherung tätig.

Auch über die Schiedsrichtertätigkeit hinaus bringt sich Höpfner seit vielen Jahren in verantwortungs-

vollen Funktionen für den Fußball ein. So war er beim Bayerischen Fußball-Verband unter anderem Jugendspielgruppenleiter und Herrenspielgruppenleiter. Seit 2017 ist er Kreis-Juniorenleiter im Kreis Würzburg, seit 2020 zudem stellvertretender Kreisvorsitzender.

Die Auszeichnung würdigt darüber hinaus sein großes persönliches Engagement für den Nachwuchs. Höpfner war viele Jahre als Jugendtrainer aktiv und begleitete seine Söhne nahezu zu allen Fußballspielen. Seine Begeisterung für das Schiedsrichterwesen hat er auch an die Familie weitergegeben: Alle drei Söhne absolvierten ebenfalls die Schiedsrichterausbildung.

Mit der Ernennung zum „Schiedsrichter des Jahres 2026“ dankte die Schiedsrichtergruppe Kitzingen-Ochsenfurt Claus Höpfner für seinen langjährigen, vorbildlichen Einsatz auf und neben dem Sportplatz sowie für seine Verdienste um das Schiedsrichterwesen und den Fußball in der Region. Text: W. Meding; Bild: A. Rausch

61.000 Kilometer für den Klimaschutz erradelt Ochsenfurt zeichnet beim Stadtradeln 2026 die erfolgreichsten Einzelradler und Teams aus



Im Beisein der Weinprinzessin Jana I aus dem Hause König und Zuckerfee Melina Düll, übergaben TI-Chefin Arlena Ridler und Bürgermeister Bert Eitschberger die Urkunden und Präsente an die aktiven Stadtradelnde. Text und Bild: W. Meding

Mit der Siegerehrung an der Furt fand das diesjährige Stadtradeln in Ochsenfurt seinen erfolgreichen Abschluss. Bürgermeister Bert Eitschberger und die Leiterin der Tourist Information, Arlena Ridler, zeichneten die erfolgreichsten Einzelradlerinnen und -radler sowie Teams aus und dankten allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Engagement.

Insgesamt beteiligten sich 318 aktive Radlerinnen und Radler an der Aktion und legten innerhalb von drei Wochen rund 61.000 Kilometer mit dem Fahrrad zurück. Dadurch konnten nach Angaben der Organisatoren mehr als zehn Tonnen CO₂ eingespart werden. Eitschberger hob hervor, dass das Stadtradeln gleich mehrere positive Aspekte vereine: „Wer alltägliche Wege mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurücklegt, leistet einen Beitrag zum Umweltschutz.“ Gleichzeitig fördere die Aktion die Gesundheit und stärke durch den Teamgedanken den Gemeinschaftssinn. Sein Dank galt insbesondere Organisatorin Arlena

Ridler sowie allen Unterstützern und Sponsoren.

Ridler zeigte sich erfreut über die erneut hohe Beteiligung und die Leistungen der Radlerinnen und Radler. Zwar habe das wechselhafte Wetter mit zahlreichen Regentagen in diesem Jahr die Bedingungen erschwert, dennoch seien nahezu so viele Menschen wie im Vorjahr aktiv gewesen. Für die kommende Ausgabe hofft sie auf noch mehr Teilnehmer – insbesondere auf eine Rückkehr der Real-schule.

In der Einzelwertung der aktivsten Radfahrer belegte Stefan Schedel (Kleinochsenfurt) mit 1.268 Kilometern den ersten Platz. Es folgten Jürgen Schuhmann (Team Grüne) mit 1.161,2 Kilometern sowie Günter Gumtow (Tourist Information) mit 1.130 Kilometern.

Bei den Teams sammelte die Grundschule Ochsenfurt mit 123 Aktiven und 12.209 Kilometern die meisten Gesamtkilometer vor den Kirchen Ochsenfurt (11.823 Kilometer) und Südzucker Ochsenfurt (9.137 Kilometer). Nach der „Fairen Formel“, bei der Teamgröße und Pro-Kopf-Leistung berücksichtigt werden, setzten sich die Kirchen Ochsenfurt vor Südzucker Ochsenfurt und Kleinochsenfurt durch.

Die höchste Durchschnittsleistung pro Kopf erreichte das Team der Tourist Information mit 457,9 Kilometern je Teilnehmer. Dahinter folgten das Team Grüne (435,1 Kilometer) und „0 bis O Hohestadt“, das bei seiner ersten Teilnahme mit durchschnittlich 334,5 Kilometern pro Person überzeugte.

SG Gaukönigshofen/Tüchelhausen stellt Weichen für die Saison 2026/2027

Die Verantwortlichen der SG Gaukönigshofen/Tüchelhausen haben sich einvernehmlich darauf verständigt, die Zusammenarbeit mit ihrem bisherigen Trainer Christian Altenhöfer aus persönlichen Gründen zu beenden.



v.l.: Armin Götz (Abteilungsleiter Fußball - SV Gaukönigshofen 1919 e. V.), Martin Wegener (Vorstand Sport - SV Gaukönigshofen 1919 e. V.), Mario Rothemel (Trainer SG Gaukönigshofen/Tüchelhausen), Merlin Heß (1. Vorstand - SV Tüchelhausen/Hohestadt) und Stefan Wolfram (2. Vorstand - SV Tüchelhausen/Hohestadt). Foto: T. Seufert (SV Gaukönigshofen)

Die SG Gaukönigshofen/Tüchelhausen bedankt sich bei Christian Altenhöfer ausdrücklich für sein Engagement, seinen Einsatz und die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren. Unter seiner Leitung gelang der Spielgemeinschaft in der vergangenen Saison die Meisterschaft sowie der damit verbundene Aufstieg in die Kreisklasse. Der Verein wünscht ihm sowohl privat als auch sportlich für seinen weiteren Werdegang alles Gute und viel Erfolg.

Gleichzeitig freut sich die SG, mit Mario Rothemel einen erfahrenen Trainer für die Saison 2026/2027 verpflichtet zu haben. Nach dem erfolgreichen Aufstieg in die Kreisklasse soll gemeinsam an der positiven sportlichen Entwicklung angeknüpft

und die Mannschaft weiterentwickelt werden. Die Verantwortlichen des SV Gaukönigshofen 1919 e. V. und des SV Tüchelhausen/Hohestadt sind überzeugt, mit ihm die richtige Besetzung für die sportliche Zukunft der Spielgemeinschaft gefunden zu haben.

Im Rahmen der offiziellen Vorstellung begrüßten Armin Götz (Abteilungsleiter Fußball - SV Gaukönigshofen 1919 e. V.), Martin Wegener (Vorstand Sport - SV Gaukönigshofen 1919 e. V.), Merlin Heß (1. Vorstand

- SV Tüchelhausen/Hohestadt) und Stefan Wolfram (2. Vorstand - SV Tüchelhausen/Hohestadt) den neuen Trainer Mario Rothemel und hießen ihn herzlich bei der SG willkommen.

Die Verantwortlichen freuen sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit und wünschen sowohl Mario Rothemel und seiner Elf als auch André Thierfeldt mit der 2. Mannschaft eine erfolgreiche Saison 2026/2027 mit vielen sportlichen Erfolgen. Text: Martin Wegener

125 Jahre Christuskirche: Jubiläum im Zeichen von Christus und gelebter Ökumene

Festgottesdienst und Empfang erinnern an
bewegte Geschichte der evangelischen Gemeinde in Ochsenfurt



Zelebrierten das 125-jährige Bestehen der Christuskirche in Ochsenfurt: u. a. (vorne von links): Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Leiter des Evangelisch-Lutherischen Dekanats Würzburg, Regionalbischofin Bornowski vom Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Ansbach-Würzburg und Pfarrer Johannes Müller, sowie MdL Volkmart Halbleib (4. von rechts), Bürgermeister Bert Eitschberger (2. von rechts), Stadtrat Frank Grünewald (rechts) und der katholische Stadtpfarrer Oswald Sternnagel (hinten)

Mit einem Festgottesdienst und einem Empfang hat die evangelische Kirchengemeinde am Sonntagmittag das 125-jährige Bestehen der Christuskirche in Ochsenfurt gefeiert. Zahlreiche Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft würdigten das Jubiläum der am 24. Juni 1901 eingeweihten Kirche, die bis heute das geistliche Zentrum der evangelischen Christen in der Stadt ist.

Regionalbischofin Gisela Bornowski stellte in ihrer Festpredigt den Namen der Kirche in den Mittelpunkt. „Der Name Christuskirche ist Programm“, betonte sie. Das neugotische Gotteshaus verweise in seiner Architektur und Ausstattung auf Jesus Christus. Mit Blick auf das Wort Johannes des Täufers „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ unterstrich sie: „Unsere Aufgabe ist es, auf Christus zu zeigen – aber nicht selbst

Christus zu sein.“ Dies entlaste Menschen von überhöhten Erwartungen und eröffne Raum für gemeinsames Wachsen in Kirche und Gesellschaft. Bornowski hob zugleich das ökumenische Miteinander hervor: „Christus steht im Zentrum“, unabhängig von Konfessionen oder Strukturen.

Ochsenfurts Bürgermeister Bert Eitschberger gratulierte der Kirchengemeinde zum Jubiläum und bezeichnete die Christuskirche als Gegenpol zur Schnelllebigkeit der heutigen Zeit. „Eine Kirche, die seit 125 Jahren steht, ist ein Kontrapunkt zu einer Welt, in der ständig neue Inhalte entstehen“, sagte er. Das Gebäude stehe ebenso wie die dort vermittelten christlichen Werte für Beständigkeit. Sein Dank galt besonders den vielen haupt- und ehrenamtlich Engagierten, die das Gemeindeleben über Generationen geprägt hätten.

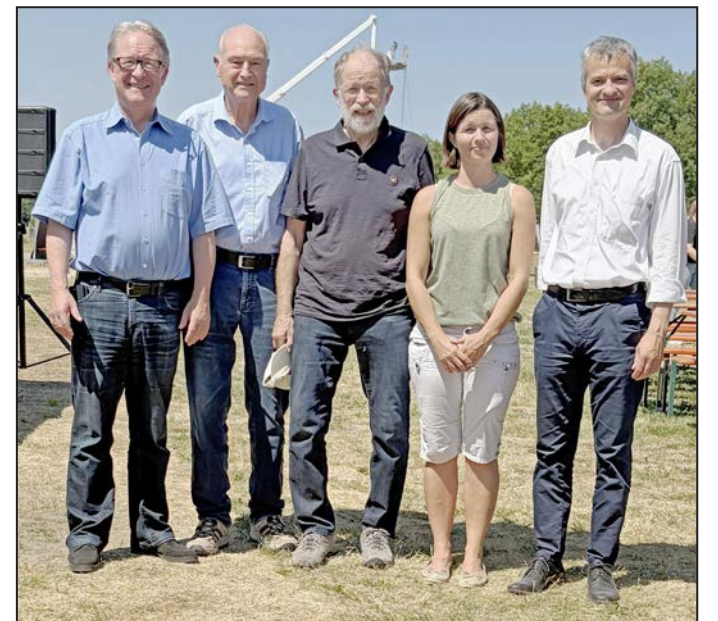
Auch der Landtagsabgeordnete Volkmart Halbleib würdigte die Entwicklung der evangelischen Gemein-

de in Ochsenfurt. Das Jubiläum zeige, „dass die evangelischen Christen in Ochsenfurt ganz angekommen sind“. Die heute selbstverständliche Ökumene sei das Ergebnis eines langen Weges. Umso erfreulicher sei es, dieses Jubiläum gemeinsam mit der katholischen Kirche feiern zu können.

Ein kurzer Rückblick erinnerte an die Geschichte der evangelischen Gemeinde. Über Jahrhunderte war evangelisches Leben in der überwiegend katholisch geprägten Stadt nur eingeschränkt möglich. Erst Ende des 19. Jahrhunderts konnten die Planungen für ein eigenes Gotteshaus verwirklicht werden. Mit der Einweihung der Christuskirche im Jahr 1901 erhielt die Gemeinde ihre geistliche Heimat. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs sie durch den Zuzug vieler Heimatvertriebener deutlich an und entwickelte sich zu einem festen Bestandteil des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens in Ochsenfurt.

Text und Bild: Walter Meding

Sommerfest der Evangelischen Jugendhilfe stärkt Gemeinschaft in Ochsenfurt Zahlreiche Gäste feiern auf den Mainwiesen – Diakonie und Kommunalpolitik würdigen Engagement für Kinder, Jugendliche und Familien



Freuten sich über ein gelungenes Sommerfest der evangelischen Jugendhilfe Würzburg in Ochsenfurt (von links) Joachim Spatz (3. Bürgermeister Würzburg), Eberhard Lammerer (Vorstand Diakonie), Prof. Gunter Adams (Vorstand Bildung und Erziehung der Diakonie), Frauke Adams (Projektleitung Individualpädagogische Hilfe) und Bürgermeister Bert Eitschberger.

Bei sommerlichen Temperaturen feierte die Evangelische Jugendhilfe Würzburg ihr traditionelles Sommerfest auf den Mainwiesen unterhalb der Alten Mainbrücke in Ochsenfurt. Zahlreiche Mitarbeitende, Familien, Kinder und Jugendliche sowie Gäste aus Politik und Diakonie kamen zusammen, um einen abwechslungsreichen Nachmittag mit Sport, Spiel und Begegnungen zu erleben.

Prof. Gunter Adams, Vorstand Bildung und Erziehung der Diakonie Würzburg, eröffnete das Fest und lobte den sportlichen Einsatz vieler Teilnehmender, die zu Fuß, joggend oder mit dem Fahrrad von Würzburg nach Ochsenfurt gekommen waren. „Ich freue mich sehr, dass wir wieder hier in so illustrierender Runde zusammenstehen und traditionsgemäß gemeinsam unser Sommerfest eröffnen können“, sagte Adams. Er kündigte ein vielfältiges Programm mit zahlreichen Mitmachaktionen und den Endspielen des Fußballturniers an.

Ochsenfurts Bürgermeister Bert Eitschberger hieß die Gäste auf den Mainwiesen willkommen und würdigte die enge Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugendhilfe. „Die Mainwiesen laden dazu ein, dass man sich trifft, Sport macht und miteinander ins Gespräch kommt – genau dafür ist das Sommerfest gedacht“,

betonte er. Die Evangelische Jugendhilfe sei mit dem Jugendzentrum, der Offenen Ganztagschule und der Ferienbetreuung ein wichtiger Partner der Stadt. „Sie geben Kindern, Jugendlichen und Familien Orientierung, Perspektive und Halt. Dafür möchte ich Ihnen und Ihrem Team von Herzen danken.“

Auch Würzburgs 3. Bürgermeister Joachim Spatz sprach der Einrichtung seine Anerkennung aus. Die Gäste könnten an diesem Tag nur einen kleinen Ausschnitt dessen erleben, „was tagtäglich für Menschen bereitgestellt wird, die ansonsten viel weniger Chancen im Leben hätten“. Dafür gebühre allen Mitarbeitenden großer Dank.

Eberhard Lammerer, Vorstand der Diakonie Würzburg, bedankte sich bei den Organisatoren sowie der Stadt Ochsenfurt für die langjährige Gastfreundschaft. „Es ist eine super Lage, ideal geeignet für solche wunderbaren Feste“, sagte er und wünschte allen Besucherinnen und Besuchern „viel Vergnügen und keinen Hitzschlag“.

Mit sportlichen Wettbewerben, Spielstationen und zahlreichen Begegnungen bot das Sommerfest erneut einen gelungenen Rahmen für Gemeinschaft und Austausch und unterstrich die enge Verbundenheit der Evangelischen Jugendhilfe mit der Stadt Ochsenfurt.

Text und Bild: Walter Meding

In Ochsenfurt zu vermieten!

Gewerberäume ca. 250 m²
Büroräume ca. 150 m²

Parkplätze und Freisitz

Schnelldruck Wingenfeld, 09331 - 2796

Johannes-Gutenberg-Straße 2, 97199 Ochsenfurt

DEUBEL LEIMEISTER ZEPLIN
RECHTSANWÄLTE & FACHANWÄLTE



Rechtsanwalt
Thorsten LEIMEISTER
Fachanwalt für
Arbeitsrecht und
Verkehrsrecht



Rechtsanwalt
Benedikt ZEPLIN
Fachanwalt für Bau-
und Architektenrecht,
Miet- und Wohnungseigentumsrecht



Rechtsanwalt
Martin SCHUBERT
Mietrecht, Nachbarrecht



Rechtsanwältin
Angela SCHÖFF
Fachanwältin für
Arbeitsrecht und
Verkehrsrecht



Rechtsanwältin
Bettina WELSCH
Fachanwältin für
Familienrecht
weitere Gebiete: Sozialrecht
Versicherungsrecht



Rechtsanwältin
Manuela LÖWINGER
Fachanwältin für
Familien- und Strafrecht
weiteres Gebiet: Erbrecht



Rechtsanwältin
Lea SCHMACHTEN-
BERGER
Verkehrsrecht,
Reiserecht

Uffenheimer Straße 9, ehemals Gasthaus Sonne
97199 Ochsenfurt
(nahe Edeka Ochsenfurt, Zufahrt über Kniebreche)

www.anwalt-ochsenfurt.de

info@anwalt-ochsenfurt.de | 09331/8723-0

alle Karten.de
WUNDERSCHÖNE
HOCHWERTIGE
Einladungskarten
Dankkarten
Menükarten
uvm.
FÜR BESONDERE ANLÄSSE

Trainer würdigen Teamgeist und Engagement beim Saisonabschluss der U15

Verdiente Trainer und Unterstützer verabschiedet – Lob für Teamgeist und großes Engagement während der Saison.



Erhielten Präsente der Kicker (hinten von links): Julian Langer, Peter Rechter und Michael Radtke.

Mit einem gemeinsamen Saisonabschluss auf dem Sportgelände am Lindhard in Ochsenfurt ließ die U15 der JFG Maindreieck eine ereignisreiche Spielzeit ausklingen. Spieler, Eltern sowie zahlreiche Unterstützer kamen zusammen, um auf die vergangenen Monate zurückzublicken und verdiente Trainer und Helfer zu verabschieden.

U15-Trainer Julian Langer zog eine positive Bilanz der Saison und hob insbesondere den Zusammenhalt innerhalb der Mannschaften hervor. „Es war eine schöne Saison mit euch. Das Training, die Spiele und die gemeinsamen Ausflüge haben allen viel Spaß gemacht“, sagte Langer. Besonders erfreulich sei die konstant hohe Trainingsbeteiligung gewesen. Diese zeige, „dass die Jungs gerne zum Training gekommen sind und mit Freude dabei waren“.

Großen Wert habe das Trainerteam zudem auf Fairness gelegt. Spielzeiten und Mannschaftseinteilungen seien transparent und im Austausch mit den Spielern erfolgt. „Wir sind nicht im Profifußball. Es war uns wichtig, dass jeder seine Einsatzzeiten bekommt“, betonte Langer. Sein Dank galt ebenso den Eltern, die das Team während der gesamten Saison mit Fahrdiensten, Verkaufsdiensten und organisatorischer Unterstützung

begleitet hätten. „Ohne euch würde dieses Konstrukt nicht funktionieren.“ Im Rahmen der Feier wurden außerdem die langjährigen Unterstützerinnen Tanja Stoll und Melanie Düniger sowie Torwarttrainer Johannes Büser verabschiedet. Für ihren Einsatz erhielten sie als Zeichen des Dankes ein Präsent.

Der Vorsitzende Walter Meding würdigte in seiner Ansprache das Engagement der ausscheidenden Trainer Julian Langer, Patrick Hein und Michael Radtke. Er erinnerte daran, dass hinter der Arbeit der JFG zahlreiche ehrenamtlich engagierte Menschen stehen und lobte das Trainerteam für seine verlässliche Arbeit. „Sie haben einfach ihre Arbeit gemacht“, sagte Meding und bezeichnete dies als großes Kompliment.

Besonders hob Meding die Entscheidung von Julian Langer hervor, ein Spiel aufgrund der extremen Hitze abzusagen. „Julian Langer hat alles richtig gemacht“, erklärte er und verwies darauf, dass der Schutz der Gesundheit der Spieler oberste Priorität habe. Sein Dank galt abschließend auch den Eltern, die die Mannschaft während der gesamten Saison sicher zu den Auswärtsspielen begleitet hätten. Den verabschiedeten Trainern wünschte Meding alles Gute und betonte, dass sie bei einer möglichen Rückkehr jederzeit willkommen seien.

Text und Bild: Walter Meding

Klassenerhalt gesichert: U13 der JFG Maindreieck Süd bleibt in der Bezirksoberliga



Die Eltern freuen sich mit der U13 über den Klassenerhalt

Mit einem 1:1-Unentschieden gegen die SG DJK Unterspiesheim hat die U13 der JFG Maindreieck Süd am letzten Spieltag der Bezirksoberliga den Verbleib in Unterfrankens höchster Spielklasse gesichert.

Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen beide Mannschaften auf der Maininsel in Ochsenfurt aufeinander. Für die Gastgeber war die Ausgangslage klar: Mit einem Punktgewinn sollte der Klassenerhalt aus eigener Kraft gesichert werden.

Die JFG Maindreieck Süd übernahm von Beginn an die Initiative und erspielte sich zahlreiche Torchancen. Bereits in der 12. Minute belohnte sich das Team für seine engagierte Leistung. Emil Borsitzki traf mit einem Distanzschuss aus rund 25 Metern zur

1:0-Führung. Auch in der Folge blieben die Gastgeber spielbestimmend, versäumten es jedoch, ihre weiteren Möglichkeiten in Tore umzumünzen.

Nach dem Seitenwechsel setzte die JFG ihre konzentrierte Leistung zunächst fort und hatte mehrfach die Gelegenheit, die Führung auszubauen. Stattdessen gelang den Gästen in der 52. Minute der Ausgleich. Nach einer unglücklichen Situation in der Defensive nutzte Max Wiederer die Chance zum 1:1.

In der Schlussphase entwickelte sich eine offene Partie. Unterspiesheim drängte auf den Führungstreffer, während die JFG Maindreieck Süd mit großem Einsatz dagegenhielt. Am Ende blieb es beim Unentschieden, das für die Gastgeber gleichbedeutend mit dem sicheren Klassenerhalt war.

Trainer Philipp Freudinger zeigte sich nach dem Spiel zufrieden mit dem Saisonabschluss. Besonders hob er hervor, dass seine Mannschaft nach einem schwierigen Start mit nur einem Punkt aus den ersten vier Spielen eine bemerkenswerte Entwicklung genommen habe. Mit insgesamt 14 Punkten beendet die JFG Maindreieck Süd die Saison erfolgreich und wird auch in der kommenden Spielzeit in der Bezirksoberliga antreten.

Für das Team bildet der gesicherte Ligaverbleib den verdienten Abschluss einer Saison, in der sich die Mannschaft kontinuierlich gesteigert und den Klassenerhalt aus eigener Kraft erarbeitet hat. Den Titel als Jugendmannschaft des Jahres, der am 3. Juli im Rathaus vergeben wird, haben sie sich redlich verdient.

Text und Bild: Walter Meding

Ochsenfurt ehrt seine erfolgreichsten Sportler des Jahres 2025 Sportlerehrung im Rathaus würdigt Spitzenleistungen, Teamgeist und ehrenamtliches Engagement



Gut 50 Sportlerinnen und Sportler erhielten für die Stadt Ochsenfurt durch Bürgermeister Bert Eitschberger und seine Sportreferenten, dem stellvertretenden Landrat Alois Fischer, sowie MdL Volkmarr Halbleib und im Beisein der neuen Zuckerfee Melina Düll besondere Auszeichnungen. Text und Bild: Walter Meding

Mit langanhaltendem Applaus, zahlreichen Pokalen und viel Anerkennung hat die Stadt Ochsenfurt im großen Sitzungssaal des neuen Rathauses ihre erfolgreichsten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Jahres 2025 ausgezeichnet. Bürgermeister Bert Eitschberger würdigte im Beisein der Zuckerfee Melina Düll gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Alois Fischer, Landtagsabgeordnetem Volkmarr Halbleib und den Sportreferenten herausragende Leistungen aus den unterschiedlichsten Sportarten.

halts. „Der gemeinschaftliche Erfolg und das Miteinander in den Vereinen sind heute wichtiger denn je“, sagte Fischer.

MdL Volkmarr Halbleib hob hervor, dass Sport weit über den Wettkampf hinauswirke. „Das beste Mittel für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt ist der Sport“, erklärte er und sprach sich für eine weiterhin starke Förderung des Breiten- und Vereinssports aus.

Eine Premiere gab es bei der diesjährigen Ehrung: Erstmals wurde mit dem Männerballett des Ochsenfurter Carnevalclubs eine Mannschaft außerhalb des klassischen BLSV-Sports ausgezeichnet. Anlass war die bayerische Vizemeisterschaft. Der ehemalige Sportreferent Herbert Gransitzki bezeichnete die Formation als Beispiel dafür, dass Leistungssport auch außerhalb traditioneller Sportarten stattfinden. „Was diese Mannschaft auf die Bühne bringt, ist Höchstleistung mit Athletik, Disziplin und perfektem Timing.“

Zum Jugendsportler des Jahres wurde der erst 13-jährige Badmintonspieler Hannes Hanek vom TV-Ochsenfurt gewählt. Mit Titeln auf unterfränkischer und nordbayerischer Ebene sowie starken Platzierungen bei den Bayerischen Meisterschaften setzte er sich eindrucksvoll in Szene, wusste Sportreferent Jan Kohlhepp.

Die U13 der JFG Maindreieck-Süd erhielt die Auszeichnung als Jugendmannschaft des Jahres. Nach dem Aufstieg in die Bezirksoberliga gelang dem Team auf Anhieb der Klassenerhalt. Sportreferent Christian Grünwald lobte vor allem die Einstellung der Mannschaft: „Entscheidend ist

nicht, dass immer alles perfekt läuft, sondern wie man mit schwierigen Phasen umgeht.“

Seniorenportler des Jahres wurde Christian Dürr vom TV-Ochsenfurt. Der Ausdauersportler überzeugte mit Spitzenplatzierungen bei Deutschen Meisterschaften im Quadathlon sowie zahlreichen Erfolgen im Triathlon. Bis zu 20 Trainingsstunden pro Woche investiert der Lehrer in seinen Sport, informierte Sportreferent Hubert Karl.

Als Seniorenmannschaft des Jahres zeichnete die Stadt die Herren-50-Mannschaft des Tennisclubs Rot-Weiß Ochsenfurt aus. Mit einer ungeschlagenen Saison sicherte sich das Team souverän die Meisterschaft und den Aufstieg in die Landesliga.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Ehrung der Herrenmannschaft des Ochsenfurter FV als „Mannschaft des Jahres 2025“. Nach einer dramatischen Saison sicherte sich das Team am letzten Spieltag durch den Gewinn der Meisterschaft in der A-Klasse Würzburg 2 den Aufstieg. Sportreferent Christof Braterschovsky brachte den Erfolg auf den Punkt: „Meister wird man nicht in sechs Minuten Nachspielzeit, sondern durch Teamgeist, Disziplin und unzählige Trainingseinheiten.“

Für den musikalischen Rahmen sorgte Peter Wendel, während die Mitarbeiterinnen des Bürgermeistertvzimmers die Organisation der gelungenen Veranstaltung übernommen hatten. Die Sportlerehrung zeigte einmal mehr, welchen hohen Stellenwert der Vereins- und Breitensport in Ochsenfurt genießt und wie eng sportliche Erfolge mit ehrenamtlichem Engagement verbunden sind.

OECHSNER
Privat. Regional. Ausgezeichnet.

Erfrischend, leicht, süffig und feinwürzig.
Besonders mild im Geschmack.

Lernen Sie unsere Biere kennen! www.oechsner.de

Schiedsrichtergruppe Kitzingen-Ochsenfurt blickt auf stabile Entwicklung und engagierten Nachwuchs



Die geehrten Schiedsrichter im Beisein u. a. von (hinten von links) Lehrwart Vitali Klein und Obmann Gerd Dlucek. Alexander Rausch, Manuel Meyer, Peter Meyer, Anton Schneider, BSA Udo Lenhard, Stefan Schiebel, Alfred Schulze, Manfred Kemmer, Hans Schuster.

Obmann Gerd Dlucek würdigt beim Sommerfest die Leistungen der Unparteiischen und das starke Miteinander innerhalb der Gruppe.

Beim Sommerfest der Schiedsrichtergruppe Kitzingen-Ochsenfurt in Sommerhausen begrüßte Obmann Dlucek zahlreiche aktive und ehemalige Schiedsrichter, Ehrengäste sowie Vertreter benachbarter Schiedsrichterguppen. Besonders willkommen hieß er den früheren Kreisschiedsrichterobmann des Kreises Schweinfurt, Udo Lenhard, der im Rahmen der Veranstaltung Ehrungen übernahm, sowie Spielleiter Conny Harrant.

In seinem Rückblick betonte Dlucek die gute Zusammenarbeit mit den Spielleitern und den benachbarten Schiedsrichtergruppen aus Künzelsau und Bad Mergentheim. Der regelmäßige Austausch und die gegenseitige Unterstützung bei Spielübernahmen seien wichtige Voraussetzungen für einen reibungslosen Spielbetrieb.

Sportlich zeigte sich die Gruppe ebenfalls gut aufgestellt. Kevin Barthel und Vitali Klein sind weiterhin erfolgreich in der Bezirksliga im Einsatz. Positiv entwickelte sich auch der Nachwuchsbereich. Junge Schiedsrichter wie Lukas Kinzinger und Ben Hartmeier hätten bereits früh Verantwortung in höheren Spielklassen übernommen. Einen wichtigen Beitrag leisteten dabei die Schiedsrichterpaten, die Nachwuchsreferees bei ihren ersten Einsätzen unterstützen.

Besonders erfreulich sei die Entwicklung bei den Neulingen. Von 28 in den vergangenen vier Jahren ausgebildeten Schiedsrichtern hätten lediglich vier ihre Tätigkeit wieder beendet. Dies wertete Dlucek als Beleg für die erfolgreiche Nachwuchsarbeit innerhalb der Gruppe.

Dank einer anonymen Spende können alle aktiv en Jungschiedsrichter mit einem Rucksack ausgestattet werden. Diese Unterstützung komme direkt der Förderung des Schiedsrichternachwuchses zugute.

Aktuell zählt die Schiedsrichtergruppe Kitzingen-Ochsenfurt 128 Mitglieder, darunter 72 aktive und 56 passive Schiedsrichter. Dlucek dankte seinem gesamten Ausschuss für die geleistete Arbeit. Sein besonderer Dank galt Stellvertreter Kevin Barthel, Lehrwart Vitali Klein, Kassier Jürgen Endler, Schriftführer Walter Meding, Vertrauensschiedsrichter Willi Müller und Inventarbeauftragtem Kurt Weber.

Zum Abschluss würdigte der Obmann das Engagement aller Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Ohne ihren Einsatz sei ein geordneter Spielbetrieb nicht möglich. Das Sommerfest klang mit einem gemeinsamen Essen und geselligem Beisammensein aus.

Für langjährige Tätigkeit wurden ausgezeichnet: Alfred Schulze (50 Jahre), Manfred Kemmer (40), Stefan Schiebel (30), Hans Schuster (25), Peter und Manuel Meyer (20), Anton Schneider (20) und Alexander Rausch (10). Text: W. Meding; Bild: A. Rausch

Neues Kennenlernformat bei der JFG Maindreieck-Süd

Info-Abend für künftige U13-Spieler erstmals direkt auf das Sportgelände verlegt



U13 Chef-Coach Philipp Freudinger (links) wird mit seinem Trainerteam in der kommenden Saison fast 60 Spieler zu betreuen haben. Text/Bild: Walter Meding

Die JFG Maindreieck-Süd hat ihr bisheriges Konzept zur Information der künftigen U13-Spieler und deren Eltern verändert und damit positive Resonanz erzielt. Traditionell fand im Mai ein Info-Abend im Vereinsheim statt, bei dem der JFG-Vorsitzende sowie die Trainer der U13 über wichtige Regelungen und Abläufe innerhalb der Jugendfördergemeinschaft informierten.

In diesem Jahr wurde das Kennenlernprogramm erstmals direkt auf das Sportgelände am Lindhard verlegt. Dort konnten sich Kinder und Eltern in lockerer Atmosphäre austauschen und zugleich einen direkten Eindruck vom Umfeld der JFG gewinnen. Das neue Format wurde von den Verantwortlichen bewusst gewählt, um den Übergang von der U11 in die U13 praxisnah und persönlicher zu gestalten.

Im Mittelpunkt standen weiterhin wichtige Informationen rund um den Spiel- und Trainingsbetrieb. Thema-

tisiert wurden unter anderem die neuen Spielfeldgrößen, das Spielen mit Abseits und neutralem Schiedsrichter sowie organisatorische Punkte wie ein einheitliches Outfit, Trainings- und Spielorte oder die Nutzung einer VEO-Kamera zur Spielanalyse. Auch der Umgang mit sozialen Medien, aktuelle Informationen über die Vereinswebsite sowie Verhaltensregeln rund um Training und Spielbetrieb wurden erläutert. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass Kinder direkt am Sportgelände übergeben werden sollen und Abmeldungen bei Verhinderung verpflichtend sind.

Die Verantwortlichen informierten außerdem über die Abgabe eines Förderbeitrags pro Saison und stellten die Trainerteams für die kommende Spielzeit vor.

Der Termin für den Start in die neue Saison: Die Vorbereitung der neuen U13 beginnt am 2. Juli auf dem Sportgelände am Lindhard und am 12. Juli, um 14.30 Uhr findet ein Saison Opening beim SV Kleinochsenfurt statt.

Erscheinungsdatum des nächsten MAIN-TAUBER-KURIER
4. September 2026
Redaktionsschluss: 27. August 2026

Frische Einlegegurken zu verkaufen!

Ab sofort bis Mitte August

Rita Seiffert Bauernladen
Brunnenstraße 3
97199 Ochsenfurt
Tel: 09331 / 23 05

Thea Kraft
Linke Bachgasse 19
97199 Goßmannsdorf
Tel: 09331 / 98 00 144

Wir bitten vorab um telefonische Bestellung. Abholung Dienstags nach tel. Vereinbarung.

Seit über 30 Jahren!

NELE

Türen · Fenster · Sonnenschutz

Kartäuserstr. 14 b · 97199 Ochsenfurt-Tüchelhausen
Tel. 09 331 80 25 04 0 · Fax 09 331 80 25 04 17
www.nele-fenster.de · email: info@nele-fenster.de

50 Jahre Weingut Bickel-Stumpf: Ein halbes Jahrhundert im Dienst des Frankenweins

Jubiläum mit Wegbegleitern, Ehrengästen und dem Blick in die Zukunft



Carmen und Reimund Stumpf



Manuela und Matthias Stumpf mit Felix und Valentin

Mit einem Festakt hat das VDP Weingut Bickel-Stumpf sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Zahlreiche Gäste aus Politik, Weinbau, Wirtschaft und langjährige Freunde sowie Kunden des Hauses waren nach Frickenhausen gekommen, um gemeinsam mit der Winzerfamilie auf fünf Jahrzehnte erfolgreicher Betriebsentwicklung zurückzublicken.

In seiner Begrüßung hieß Reimund Stumpf unter anderem die neue Weinbaupräsidentin des Bayerischen Weinbauverbandes, Barbara Becker, Bürgermeister Mathias Ganz, Vertreter des Verbandes Deutscher Prädikatsweingüter (VDP), der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG), des Bezirks Unterfranken sowie der Weinbaugemeinden Frickenhausen und Thüngersheim willkommen. Sein besonderer Gruß galt langjährigen Kunden und Wegbegleitern, „die unserem Weingut über Jahrzehnte die Treue gehalten haben“.

Vor 50 Jahren begann die Geschichte des heutigen Weinguts. Nachdem sich Carmen Bickel und Reimund Stumpf 1973 während ihrer Ausbildung in Veitshöchheim kennengelernt hatten, heirateten sie am 17. Juni 1976 und übernahmen nur wenige Tage später, am 1. Juli, die elterlichen Betriebe. Eigentlich habe das junge Paar nach der Meister- und Technikausbildung Erfahrungen in renommierten Weinregionen der

Welt sammeln wollen. Familiäre Schicksalsschläge machten diese Pläne jedoch zunichte. „Wir fühlten uns gut ausgebildet, persönlich gereift und mutig genug, das von unseren Eltern Begonnene weiterzuführen“, erinnerte sich Reimund Stumpf.

Mit viel Engagement entwickelten die beiden den Betrieb kontinuierlich weiter und benannten ihn in Weingut Bickel-Stumpf um. Bereits in den 1980er Jahren wurden Traubenverarbeitung und Weinausbau vollständig am Standort Thüngersheim konzentriert, während Frickenhausen bis heute Sitz des Familienunternehmens geblieben ist. Die Rebfläche wuchs von ursprünglich fünf auf heute rund 15 Hektar. Von Anfang an gehört das Weingut dem Verband Deutscher Prädikatsweingüter (VDP) an und setzt auf hochwertige, nachhaltig erzeugte Herkunftsweine. „Unser Handeln beruht auf dem Respekt vor Menschen, Natur, Tradition und dem kulturellen Erbe“, betonte der Winzer. Ziel sei es,

das jeweilige Terroir insbesondere der Silvaner-Weine erlebbar zu machen.

Großen Dank sprach die Familie den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Erntehelfern, Auszubildenden und Praktikanten aus, die in den vergangenen fünf Jahrzehnten zum Erfolg des Weinguts beigetragen haben. Ebenso würdigte Reimund Stumpf die langjährige Unterstützung der Berufsvertretungen, der LWG Veitshöchheim, der Fachberatung des Bezirks Unterfranken sowie der beiden Weinbaugemeinden Frickenhausen und Thüngersheim.

Ein weiterer Meilenstein folgte 2022: Nach 46 Jahren Selbstständigkeit übergaben Carmen und Reimund Stumpf das Weingut an ihren Sohn Matthias und dessen Ehefrau Manuela. Damit sei die Zukunft des Familienbetriebs gesichert. „Das Weinmachen, unsere Werte und unsere Ziele werden in die nächste Generation getragen und den Anforderungen der heutigen Zeit angepasst“, sagte Reimund Stumpf.

Mit dem Betriebsjubiläum zusammen feierten sie auch ihre Goldene Hochzeit, 50 Jahre lang gemeinsam ein Weingut aufbauen und als Ehepaar durch das Leben gehen, eine Familie gründen ist eine beachtliche Leistung.

Zum Abschluss dankte die Familie allen Gästen für ihr Kommen und ihre jahrzehntelange Verbundenheit. Das Jubiläum sei nicht nur Anlass gewesen, auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurückzublicken, sondern zugleich ein Zeichen des Vertrauens in die Zukunft eines traditionsreichen fränkischen Familienweinguts.



55 Jahre Narrhutia Aub

Wenn Narren Geburtstag feiern, dann kann es schon einmal vorkommen, dass die Pfarrerin mit Pappnase in der Kirche steht, dass die Orgel Stimmungslieder spielt, dass Fastnachtslieder intoniert und nach dem ökumenischen „karnevalistischen“ Gottesdienst bei einem halbstündigen Konzert Lieder intoniert werden, beispielsweise aus dem Kölner Karneval oder von der Spider Murphy Gang.

So geschehen am Wochenende in der Auber Stadtpfarrkirche. Narrhutia Aub, der Fastnachtsverein aus dem Gollachstädtchen, feierte seinen 55. Geburtstag. Vereinsvorsitzende Manuela Weiß nutzte den Rahmen, einige Mitglieder zu ehren für 55 Jahre Mitgliedschaft. Stellvertretend für Siegfried Dietl, Kurt Kistner, Franz Pfeuffer nahm das einzig anwesende Gründungsmitglied Edwin Kiesel als Dankeschön ein goldenes Ticket entgegen, das ihn berechtigt, sich jedes Jahr eine Freikarte zu einer der Prunksitzungen ausstellen zu lassen. Den anderen genannten wird das goldene Ticket gebracht.

Orden für 44 Jahre Mitgliedschaft in der Narrengruppe gab es für Christine Blank und Karl Neeser. Für 25 Jahre zeichnete sie Norbert Abel, Natalie, Doris und Isabella Denning, Ellen Denning-Ziegler, Alina Klopff, Judith Menth und Konstantin Rappert aus.

Für 11 Jahre bei Narrhutia ehrte Vorsitzende Manuela Weiß (ganz rechts oben auf dem Foto) Franz und Luzia Abel, Helena Adam, Jakob und Karla Dietl, Tim Förster, Martina Grimm, Sebastian Günder, Tanja Kel-



Ein Teil der Geehrten (soweit anwesend)

lermann, Tobias und Michaela Kemmer, Leni Kleinschroth, Volker Konrad, Ralf Kreiselmeier, Laura, Kerstin, Andrea, Katharina und Johannes Menth, Sophia, Franz und Leo Mitzler, Philipp Rappert, Anja Riegel, Moritz und Annelena Rupp, Jana Schreiber, Rahel Schuster, Erika Vieres, Julia Wald und Mark Weber.

Selbst Bürgermeister Roman Menth hielt seine Grußrede in gereimter Form. Er bedankte sich dafür, dass der Verein nicht nur zur Fastnachtszeit aktiv ist sondern mit verschiedenen Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch Akzente setzt. Zudem sei der Tanz in einer der Gärten für Mädchen meist die einzige Möglichkeit, sich vor Ort sportlich zu betätigen.

Für den Landkreis überbrachte stellvertretender Landrat Alois Fischer die Grußworte. Die Glückwünsche des Fastnachtsverbandes Franken überbrachte dessen Vizepräsident Tobias Brand.

Dass das Thermometer draußen

Rekordwerte zeigte, für einen Fastnachtsverein ganz ungewöhnliche Temperaturen, hält die Auber Narren nicht vom Feiern ab. Nach dem Gottesdienst zog die Narrenschar, musikalisch begleitet von der Historischen Trachten- und Stadtkapelle, zum Festgelände vor der Spitalbühne. Dort ging man zum gemütlichen Teil des Festabends über.

Am nächsten Tag, bei unvermindert hohen Temperaturen von annähernd 40 Grad, hatte Narrhutia eingeladen zum Brückenschoppen. Eröffnet wurde der Abend mit dem Tanz „Narrhutia grün“. Den Tanz hatte Narrhutia zur Coronazeit entwickelt. Als Zusammenkommen nicht möglich war, konnte der Tanz zu Hause getanzt werden. Jetzt, zur Jubiläumsfeier, führten die Tänzerinnen aller Gärten den Tanz gemeinsam auf. Zum Fest hatte man sogar eigens ein eigener Jubiläumswein kreiert, der natürlich im Ausschank war.

Automatik-Stempel

SCHNELLDRUCK WINGENFELD
Johannes-Gutenberg-Str. 2 · 97199 Ochsenfurt · schnelldruck@wingenfeld.de

Herbst am Dachstein Im 4-Sterne Hotel im Ennstal 5 Tage vom 20.09 bis 24.09.2026



Erleben Sie den Herbst in der Dachstein-Tauern Region im steirischen Ennstal. Ihr Urlaubsort Haus im Ennstal liegt herrlich zwischen den grandiosen Südwänden des Dachsteins und den Schladminger Tauern. Der Ort wurde im Jahr 2014 zum schönsten Blumendorf Europas gewählt.

Ihr Hotel:

Ihr 4-Sterne-Hotel Herrschaftstaverne in Haus im Ennstal liegt eingebettet in die wildromantische Bergwelt der Urlaubsregion Schladming-Dachstein. Die schönen Zimmer verfügen alle über Bad oder Dusche/WC, Fön, Sat-TV, Safe, Telefon und Balkon und die sehr gute Küche verwöhnt Sie mit ausgewählten, regionalen Produkten. Zur Erholung steht Ihnen die schöne Wellnessoase mit Panorama-Hallenbad und versch. Saunen zur Verfügung.

1. Tag: Anreise nach Haus

Die Anreise erfolgt über die BAB Würzburg – München – Salzburg – Radstadt. Hier verlassen Sie die Autobahn und fahren vorbei an Radstadt und Schladming nach Haus im Ennstal. Zimmerbezug und anschl. bleibt Ihnen noch genügend Zeit für einen Rundgang in die Umgebung, bevor Sie zum Abendessen erwartet werden.

2. Tag: Majestät „Dachstein“ und Steirischer Bodensee

Heute geht es hoch hinaus. Sie fahren mit Ihrem Bus vorbei an Schladming und Pichl auf der Dachsteinstraße bis zur Türwandhütte auf 1750 m. Von hier aus geht es mit der Dachsteinseilbahn hoch zur Bergstation, auf 2700 m. Genießen Sie den Panoramablick über die Tauern bis zum Hochkönig und auf die Zillertal Alpen. Es besteht die Möglichkeit zum Besuch des Eispalastes, der Hängebrücke und der Treppe ins Nichts (Aufpreise ca. 10,- € pro Person). Anschl. Wieder Talfahrt mit der Seilbahn. Hier erwartet Sie wieder Ihr Bus zur Fahrt hoch zum Steirischen Bodensee. Gelegenheit zu einer Wanderung um den See oder zur Einkehr im Forellenhof. Busfahrt zurück in Ihr Hotel am späten Nachmittag.

3. Tag: Panoramafahrt

Von Haus im Ennstal führt die Fahrt flussabwärts durch das Ennstal bis nach Trautenfels und weiter nach Bad Aussee und Grundsee im Salzkammergut. Bei Trautenfels befinden sich das historische Bergdorf Pürgg und das weithin sichtbare Schloss Trautenfels. Die Kirche und die wunderbar gelegene Johanneskapelle auf einer kleinen Anhöhe in Pürgg, können bei einem kleinen Spaziergang durch den Ort besichtigt werden. Anschlie-

berfolgt die Weiterfahrt mit Ihrem Reisebus an den von mächtigen Bergen umgebenen Grundsee. Bei ei-nem Aufenthalt haben Sie Gelegenheit zu einem Spaziergang und zur Kaffeepause.

Ein weiterer Programmpunkt ist der Besuch des Gosausees. Die Heimfahrt treten Sie über das Lammertal im Bundesland Salzburg an und erreichen bei Eben im Pongau wieder das Ennstal.

4. Tag: Kutschenfahrt und Hauser Kaibling

Am Vormittag wartet bereits Ihre Pferdekutsche vor dem Hotel. Die Fahrt geht nach Weißenbach Richtung Gradenbachtal, durch Wiesen und bezaubernde Wälder und wieder zurück zu Ihrem Hotel. Der Nachmittag steht Ihnen zur freien Verfügung. Unternehmen Sie eine Fahrt mit der Seilbahn auf den Hauser Kaibling, den Hausberg von Haus im Ennstal. Die Seilbahn ist fußläufig vom Hotel aus erreichbar. An der Bergstation gibt es mehrere Einkehrmöglichkeiten und das ebene Plateau ist auch gut zum Wandern geeignet, die nicht so gut bei Fuß sind. Von der Bergstation ausgehend gibt es mehrere kurze und leichte Wanderungen.

4. Tag: Heimreise

Leistungen:
- Fahrt im modernen Reisebus
- 4x Übernachtung im 4* Hotel Herrschaftstaverne in Haus im Ennstal
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC, TV, Fön, Telefon und Balkon
- Täglich Frühstücksbuffet
- 4x Abendessen als 4-Gang-Wahlmenü mit Salatbuffet
- Panoramarundfahrt um den Dachstein mit Reiseleitung
- Busfahrt zur Dachsteinseilbahn
- Fahrt mit der Seilbahn hoch zum Dachstein und zurück
- Busfahrt zum Steirischen Bodensee
- 1x Kutschfahrt ab Hotel
- freie Nutzung der Wellness-Oase mit Hallenbad, Saunareich mit Troadkastn-Sauna und Dampfbad
- kuschliger Bademantel und Badeschlappen für Ihren Aufenthalt
- Dachstein-Sommcard
- täglich eine freie Berg- und Talfahrt mit einer der Bergbahnen
- Freie Nutzung der Linienbusse im Ennstal und von Wanderbussen
- Freier Zutritt zu über 100 Top-Attraktionen
- Freier Eintritt in die Frei- und Hallenbäder sowie der Badeseen
- Kurtaxe

Preis pro Person:
20.09. bis 24.09.2026 609,- €

Zuschläge:
Einzelzimmer für 4 Nächte 72,0-€
Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

Buchung: Schmidt Reisen, Telefon 09335 477

Alte Scheune vorher

Elegant Aufstocken mit HAAG-Effizienz-Wand.

Edelter Blickfang nachher

**orientieren
planen
realisieren**

**RUNDUM
WOHL
FÜHLEN**

Jürgen HAAG
Zimmerei · Holzhäuser
Am Traugraben 1
09332/59 33 50
HAAG-BAU.de

ALLES AUSSER GEWÖHNLICH!



REISEBÜRO & BUSUNTERNEHMEN

Büro: Oellinger Str. 21 • Betriebshof Riedgartenweg 66
97258 Gülchsheim • Tel. 09335/477 + 1474
info@reisebus-schmidt.de • reisebuero@reisebus-schmidt.de
Inhaberin: Heidemarie Schmidt-Pregitzer

**Ihre Treue wird belohnt! Informationen in unserem Büro!
ALLES AUSSER GEWÖHNLICH**

Mehrtagesreisen

12.08. – 15.08. Lüneburger Heide	HP	509,-
24.08. – 28.08. Burgund	HP	799,-
20.09. – 24.09. Herbst am Dachstein – 4* Hotel im Ennstal	HP	609,-
07.09. – 18.09. Glanzlichter Rumäniens	HP	1.619,-
16.09. – 23.09. Korsika – Sardinien	HP	1.313,-
26.09. – 03.10. Goldener Herbst in Südtirol	HP	959,-
04.10. – 08.10. Istrien – All inclusive am Meer	AI	588,-
14.10. – 18.10. Saisonabschlussfahrt nach Kärnten	HP	669,-
22.10. – 26.10. Côte d'Azur – Maritimes Küstenparadies	HP	788,-
29.10. – 01.11. Bonjour Paris – Rendezvous mit der Weltstadt	ÜF	477,-
05.11. – 08.11. Olivenöl Fest an der Blumenriviera	HP	444,-
27.11. – 01.12. Advent in Südtirol – im 4* Wellnesshotel Kristall in Olang	HP	599,-
03.12. – 06.12. Adventstage an der Mosel	HP	499,-

Tagesreisen

15.08.2026	Spaß ohne Grenzen im Europapark – inkl. Eintritt	117,-
02.09.2026	Schlemmen im Hofbräuhaus in Berchtesgaden zum Spottpreis durch Sponsoring Firma Wentatex	6,-
05.09.2026	Landesgartenschau Ellwangen – inkl. Eintritt	66,-
19.09.2026	Korbmarkt in Lichtenfels und Bierstadt Bamberg	39,-
03.10.2026	Herbstfahrt	40,-
14.11.2026	Fahrt zum Martinigansessen – inkl. Portion Gans mit Beilagen	67,-

Weitere Mehrtages- und auch Tagesreisen finden Sie in unserem Reisekatalog oder auf unserer Homepage www.reisebus-schmidt.de. Fordern Sie den Katalog an oder stöbern Sie direkt auf unserer Homepage. Auf der können Sie auch direkt online buchen, Gutscheine online erwerben und diese auch gleich bei sich zuhause drucken!

WIR PLANEN IHRE REISE MIT BUS • SCHIFF • FLUG

gasuf.
Energie. Wärme. Zukunft.

Wir bitten um Ihre Unterstützung

Kundeninfo:

Erdgas-Zählerstandsablesung

Mitte August 2026 werden unsere gasuf-Kunden vom zuständigen Netzbetreiber Energienetze Bayern GmbH, Lilienthalstr. 7, 93049 Regensburg per Post oder E-Mail über die Zählerablesung informiert. Auf Basis Ihrer Ablesedaten erfolgt dann die Rechnungslegung der gasuf. Wir bitten Sie um zeitnahe Übermittlung des Erdgas-Zählerstands und Ablesedatum an die Energienetze Bayern GmbH. Alternativ können Sie Ihren Zählerstand auch bequem im Online-Portal unter www.gasuf.de eingeben. Falls kein Zählerstand übermittelt wird, erfolgt die Abrechnung auf Basis eines anerkannten Schätzverfahrens anhand Ihrer Vorjahreswerte. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Gasversorgung Unterfranken GmbH / 97076 Würzburg / Nürnberger Str. 125 / Tel. 0931 2794-485 / www.gasuf.de

Windpark-Beiräte unterstützen Marienverein mit 1.000 Euro



Von links: Michael Wolf, Karsten Schuster (Geschäftsführer der Volta Windkraft GmbH), Johanna Hümmer (Kassier), Norbert Denninger (Beirat), Cornelia Haaf (Vorstand), Ernst Meier und Martin Wild (Beiräte) bei der Scheckübergabe.

Der Marienverein Hopferstadt als Träger des örtlichen Kindergartens darf sich über eine Spende in Höhe von 1.000 Euro freuen. Überreicht wurde der symbolische Spendenscheck von den Beiräten des Windparks Hopferstadt.

Die finanzielle Unterstützung geht auf einen Beschluss der Kommanditisten zurück, die sich im Rahmen ihrer jüngsten Gesellschafterversammlung dafür ausgesprochen hatten, den Kindergarten mit einer Spende zu fördern.

Stellvertretend für den Marienverein nahmen die Vorsitzende Cornelia Haaf und Kassiererin Johanna Hümmer den Scheck entgegen. Beide bedankten sich herzlich für die großzügige Unterstützung, die unmittelbar den Kindern zugutekommen wird.

Verwendet wird die Spende für die Anschaffung eines Sonnensegels im Außenbereich des Kindergartens. Damit sollen den Mädchen und Jungen künftig an heißen Sommertagen ausreichend Schatten beim Spielen im Garten geboten werden. Das neue Sonnensegel trägt somit dazu bei, den Aufenthalt im Freien angenehmer und sicherer zu gestalten und die Spiel- und Aufenthaltsqualität im Kindergarten nachhaltig zu verbessern. Text und Bild: Walter Meding

**Erscheinungsdatum
des nächsten
MAIN-TAUBER-KURIER
4. September 2026
Redaktionsschluss:
27. August 2026**

Gospelkonzert mit dem Chor „Sternenfänger“ in Aub

Samstag, 25. Juli um 19:00 Uhr in der Evang. Kirche in Aub

Die evangelische Kirchengemeinde bietet im Rahmen ihres 100-jährigen Kirchenjubiläums zahlreiche Veranstaltungen an. Am Samstag, 25. Juli ist der Gospelchor Sternenfänger zu Gast. Beginn ist um 19:00 Uhr, Einlass ab 18:00 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Anschließend wird zum gemütlichen Beisammensitzen eingeladen.



Die Auber Kirchweih vom 14. – 17. August 2026

„Glauben, Leben, gemeinsam feiern“ – unter diesem Motto steht die Auber Kirchweih 2026. Vier Tage lang lädt Aub dazu ein, Tradition zu erleben, Gemeinschaft zu genießen und gemeinsam zu feiern.

Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr gleich drei besondere Jubiläen: 50 Jahre Eingemeindung Burgerroth, 75 Jahre gemeinsame Kirchweih von evangelischer und katholischer Kirche sowie 100 Jahre evangelische Kirche in Aub.

Bereits eine Woche vor dem Kirchweihwochenende wird am Sonntag, 9. August die „Jubiläumsausstellung 50 – 75 – 100“ um 18.00 Uhr in der Stadtbücherei eröffnet. Die Ausstel-

lung widmet sich den drei Jubiläen und lädt zu einer Reise durch die jüngere Geschichte von Aub ein. Im Anschluss findet um 19.30 Uhr das traditionelle Kirchweihkonzert in der katholischen Stadtpfarrkirche statt.

Mit der Party Safari startet am Freitag, 14. August das Kirchweihwochenende, am Samstag folgt der traditionelle Bieranstich auf dem Marktplatz. Der Sonntag beginnt um 10.15 Uhr mit dem Kirchweihgottesdienst in der evangelischen Kirche. Höhepunkt ist der große Kirchweihumzug ebenfalls unter dem Motto: „Glauben, Leben, gemeinsam feiern“, bevor die Schäffler mit ihrem traditionellen Tanz begeistern.

Der Montag startet wie gewohnt mit dem Frühschoppen und Weiß-

wurstfrühstück. Er steht auch traditionell ganz im Zeichen der Familie, mit Kinderflohmärkten, dem Seifenkistenrennen, Clown Muck, einer abwechslungsreichen Spielstraße und vergünstigten Preisen beim Vergnügungspark Roth sorgt er für beste Unterhaltung bei Groß und Klein.

Ob Fahrgeschäfte, Kirchweihschmankerl oder einfach gesellige Stunden auf dem Marktplatz, die Auber Kirchweih ist ein Garant für unvergessliche Tage voller Gemeinschaft, Tradition und Lebensfreude.

Das komplette Programm finden Sie unter www.stadt-aub.de oder über den QR-Code.

Auf geht's nach Aub! Der Verein Aub Aktiv und die Stadt Aub freuen sich auf Ihren Besuch.

SSO Sommerserenade '26



Der Chor der Sing- und Spielgemeinschaft mit ihrer Chorleiterin Bettina Winkler (links außen). Foto Fanny Hellert

Die Sommerserenade '26 der Sing- und Spielgemeinschaft Ochsenfurt findet in diesem Jahr in der neuen Veranstaltungshalle Hotel MEINTZ statt. Zusammen mit dem Ochsenfurter SAXTETT und den Thierbachsängern Gaukönigshofen bietet der Chor der SSO am 18. Juli 2026 ab 18 Uhr ein unterhaltsames Programm mit populären Melodien.

Die SSO eröffnet unter ihrer Chorleiterin Bettina Winkler mit „Nette Begegnung“, das SAXTETT unter Leitung von Urban Höfner bringt als Einstieg den Sommerhit „Summertime“,

wogegen die Thierbachsänger unter Oliver Hummel mit dem zarten Liebeslied „Erlaube mir feins Mädchen“ eröffnen.

In der Pause bieten die Helfer der Sing- und Spielgemeinschaft ihren Gästen fränkische Weine und alkoholfreie Erfrischungsgetränke sowie Gebäck aus der heimischen Backstube.

Anschließend präsentieren die beiden Chöre und das SAXTETT die zweite Hälfte des sommerlichen Melodienstraßes.

Der Eintritt ist frei, doch bitten die Sängerinnen und Sänger der SSO um eine kleine Spende zur Förderung ihrer weiteren Chorarbeit.

SOMMERFERIENANGEBOTE der Stadt Ochsenfurt

Nach dem Erfolg in den vergangenen Jahren, hat die Stadt Ochsenfurt gemeinsam mit ihren Kinder- und Jugendreferenten sowie verschiedenen Kooperationspartnern wieder ein buntes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche zusammengestellt. Für die 3. - 6. Sommerferienwoche (15.08. - 13.09.2026) wird es wieder viele spannende Ferienangebote geben.

Ab dem 20.07.2026 kann man sich auf der Homepage www.unserferienprogramm.de/ochsenfurt für verschiedene Programmpunkte wie Nähangebote, Kinderführungen, Sportangebote und vieles mehr anmelden.

burg hat in diesem Jahr wieder viel Tolles zu bieten! Wie im letzten Jahr gibt es auch dieses Jahr für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren, aber auch als Familie, viel Spannendes zu entdecken. Freuen darf man sich auf Gutscheine, Vergünstigungen oder kostenlose Eintritte.

Der Ferienpass ist ebenfalls ab dem 20.07.2026 auf www.wue-liebtfreizeit.de und als App „Ferienpass-Würzburg“ oder als Papierpass mit Begleitheft in der Tourist Information erhältlich. Die Tourist Info hat von Montag bis Freitag von 09.00 – 17.00 Uhr und am Samstag sowie Sonntag von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Kinder von 0 bis 5 Jahren zahlen 5,00 Euro. Ab 6 Jahren kostet der Ferienpass 10 Euro.

FERIENPASS des Landkreises Würzburg
Auch der Ferienpass des LRA Würz-

Alle Informationen zum Ferienpass sind auch auf der Homepage des Landkreises Würzburg zu finden.

In Ochsenfurt zu vermieten!
Gewerberäume ca. 250 m²
Büroräume ca. 150 m²
Parkplätze und Freisitz
Schnelldruck Wingensfeld, 09331 - 2796
Johannes-Gutenberg-Straße 2, 97199 Ochsenfurt

Stahlbau - Blechbearbeitung - Schweißerei

FW Metalltechnik GmbH & Co. KG

ZDH ZERT DIN EN 1090

Metallbau
Treppen
Balkone
Geländer
Überdachungen

Laser- und Kantenteile
aus Stahl, Edelstahl
und Aluminium bis max. 20 mm

Schweißerei
Zuschneide
Serienfertigung
Sonderanfertigungen

Stahlbau
Stahlhallen
Montagebühnen
und vieles mehr...

FW Metalltechnik GmbH & Co. KG · Klinge 8 · 97253 Gaukönigshofen / Acholshausen
09337/9899-260 · 09337/9899-261 · info@fwmgmbh.de

Hopfen, Malz und Qualitätsfreude.
Seit 1809.

Brauhandwerk mit Auszeichnung.
Höchste Qualität - unverwechselbarer Geschmack!

SILVER FRANKFURT INTERNATIONAL TROPHY

GOLD FRANKFURT INTERNATIONAL TROPHY

www.kouzen.de

OCHSENFURTER WOCHENMARKT

JEDEN SAMSTAG VON 09.00 - 12.30 UHR AUF DEM MARKTPLATZ

FREUEN SIE SICH AUF REGIONALE UND SAISONALE PRODUKTE

Stadt Ochsenfurt

www.ochsenfurt.de

Premiere für die Stadtkapelle bei „Musik an der Furt“

Neugegründeter Verein stellt sich erstmals der Öffentlichkeit vor



Im Beisein (v.r.) von Stadtrat Steffen Krämer, Bürgermeister Bert Eitschberger und von Kulturreferent Herbert Gransitzki dirigiert Bernd Heller die Stadtkapelle Ochsenfurt, erstmals als eingetragener Verein. Text und Bild: Walter Meding

Mit einem gelungenen Auftritt hat sich die neugegründete Stadtkapelle Ochsenfurt am Samstag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Musik an der Furt“ erstmals als eingetragener Verein der Öffentlichkeit präsentiert. Zahlreiche Besucher nutzten den sommerlichen Nachmittag auf dem Platz an der Furt, um das abwechslungsreiche Programm der Blaskapelle zu genießen.

Dirigent Bernd Heller begrüßte die Gäste im Namen der Stadt Ochsenfurt und bezeichnete den Auftritt als besondere Premiere. Zwar sei das Ensemble bereits in den vergangenen Jahren mehrfach zu hören gewesen, erstmals trete es nun jedoch als eigenständiger Verein auf. Gleichzeitig warb er um Unterstützung für die Stadtkapelle. Interessierte könnten den Verein als Fördermitglieder oder mit Spenden begleiten. Ziel sei es, dauerhaft eine eigene Blaskapelle für Ochsenfurt zu etablieren.

Die Idee einer Stadtkapelle reicht bis ins Jahr 2019 zurück. Nach ersten Treffen und einem pandemiebedingten Stillstand entwickelte sich das Projekt Schritt für Schritt weiter. Seit Anfang 2026 ist die Stadtkapelle als eingetragener Verein organisiert. Den Taktstock übernahm Ende Februar Bernd Heller, nachdem zuvor mehrere Dirigenten das Ensemble begleitet

hatten. Die Formation vereint Musikerinnen und Musiker verschiedener Generationen und Altersklassen.

Bürgermeister Bert Eitschberger unterstrich die Bedeutung der Musikreihe für die Innenstadt. „Musik an der Furt“ habe sich längst zu einer festen Einrichtung in Ochsenfurt entwickelt und trage wesentlich zur Belebung der Altstadt und ihrer Gastronomie bei. Besonders freue ihn, dass sich mit der Stadtkapelle ein musikalisches Angebot aus der Stadt selbst entwickle.

Mit Blick auf die Zukunft sieht Eitschberger vor allem die Nachwuchsarbeit als entscheidenden Baustein. Denkbar sei unter anderem eine Bläserklasse an der Grundschule. Ziel sei es, langfristig eine leistungsfähige Stadtkapelle aufzubauen, die kirchliche und städtische Veranstaltungen musikalisch begleite und darüber hinaus eigene Konzerte veranstalte. „Das ist mir ein großes Anliegen, und ich werde mich auch sehr dafür einsetzen“, betonte der Bürgermeister.

Der gelungene Premierenauftritt zeigte eindrucksvoll das Potenzial der neuen Stadtkapelle. Mit ihrem breit gefächerten Repertoire und dem generationenübergreifenden Ensemble setzte sie einen vielversprechenden musikalischen Akzent innerhalb der Veranstaltungsreihe „Musik an der Furt“ und empfahl sich als künftiger fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Ochsenfurt.

Stretta Music aus Eibelstadt – 25 Jahre Musik begleiten

Was mit einer vergessenen Oper von Antonio Salieri begann, entwickelte sich innerhalb von 25 Jahren zu einem der führenden Online-Anbieter für Musiknoten in Europa.

Die Geschichte von Stretta Music beginnt Ende der 1990er Jahre am Mainfranken Theater Würzburg. Die beiden Dirigenten und Musiker Johan van Slageren und Udo Wessiepe wollten die lange vergessene Salieri-Oper „Cublai, gran kan de' Tartari“ (Kublai Khan) aufführen. Da es kein entsprechendes Notenmaterial gab und ein Verlag – wie sie ermittelten – für die Veröffentlichung vier Jahre benötigte, nahmen sie die Sache selbst in die Hand. „So lange wollten wir nicht warten. Also haben wir die Partitur und den Stimmensatz selbst erstellt“, erinnert sich Udo Wessiepe.

Aus diesem Projekt entstand zunächst der Verlag attacca!, wenig später die Internetplattform noten-umsonst.de. Das kostenlose Angebot für digitale Notenausgaben gewann innerhalb weniger Monate rund 60.000 Abonnentinnen und -binnen – zu einer Zeit, als das Internet gerade erst begann, das tägliche Leben zu verändern.

2001 gründeten Johan van Slageren und Udo Wessiepe schließlich Stretta Music als Online-Versandhandel für Musiknoten. Damit gehörten sie zu den Pionieren des digitalen Notenvertriebs. Die ersten Notenausgaben lagerten in Johans 20 Quadratmeter großer Wohnung in Würzburg; die Bestellungen brachte er täglich mit einem Fahrradanhänger zur Post. „Ich wusste als Musiker, wie dringend viele auf ihre Noten warteten. Das hat

mich jeden Tag aufs Neue motiviert“, erzählt Johan an Slageren. Aus dem kleinen Start-up entwickelte sich in den folgenden Jahren ein europaweit tätiges Unternehmen.

Heute beschäftigt Stretta Music am Standort Eibelstadt rund 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich bis zu 1.000 Sendungen an Musikerinnen und Musiker in ganz Europa verschicken; das Lager umfasst derzeit rund 150.000 Notenbücher.

Seit 2026 verfügt das Unternehmen zudem über eine eigene Druckstraße, mit der Notenausgaben tagesaktuell produziert werden können.

Trotz stetigen Wachstums ist die ursprüngliche Idee bis heute erhalten geblieben: „Von Musikern für Musiker“ ist deshalb nicht nur ein gut klingender Slogan – es ist für Stretta Music gelebte Firmenphilosophie. Udo Wessiepe: „Johan und ich sind Musiker – und auch alle unsere Kollegen und Kolleginnen sind entweder aktive Musiker oder Musikwissenschaftler.“

Neben einem stetig wachsenden Sortiment engagiert sich das Unternehmen für musikalische Bildung, arbeitet mit Verlagen aus aller Welt zusammen und bietet Komponistinnen und Komponisten eine Plattform für ihre eigenen Werke. Zum 25. Firmenjubiläum versteht sich Stretta Music nicht nur als Notenhändler, sondern als Teil der internationalen Musikszene – mit dem Ziel, Menschen den Zugang zur Musik so einfach wie möglich zu machen.

MAINTAUBER KURIER
täglich aktuell:
facebook.com/maintauberkurier/

Bau Dir Deine Zukunft! Komm ins TEAM von SL-Holzbau GbR

www.sl-holzbau-gbr.de
www.facebook.com/SLHolzbauGbR

SL HOLZBAU
SPENGLEREI & DACHEINDECKUNG
KOMPETENZ IN HOLZ & DACH

Standfest im Alter: Seniorenkreis der Christuskirche Ochsenfurt trainiert Gleichgewicht und Kraft



Mit einfachen Übungen zeigte Helmut Werner, wie Gleichgewicht und Muskulatur gezielt gestärkt werden können. Text/Foto: Katrin Eitschberger

Beim Treffen des Seniorenkreises der Christuskirche Ochsenfurt im Juni stand ein Thema im Mittelpunkt, das für ältere Menschen im Alltag von großer Bedeutung ist: „Standfest im Alter“. Über 40 Seniorinnen und Senioren waren der Einladung gefolgt und erlebten einen informativen und zugleich aktivierenden Nachmittag.

Den Vortrag hielt Helmut Werner, leitender Physiotherapeut im Zentrum für Altersmedizin des Universitätsklinikums Würzburg. Er erläuterte zunächst anschaulich, warum man sich durch Bewegungsarmut in einen Teufelskreis begibt, der zu immer weniger Beweglichkeit führt. Gleichgewicht, Kraft und Beweglichkeit sind gerade im Alter entscheidend dafür, möglichst lange selbstständig und si-

cher im Alltag zu bleiben. Dabei wurde deutlich: Wer seine Fähigkeiten regelmäßig trainiert, kann viel dazu beitragen, Stürzen vorzubeugen und die eigene Mobilität zu erhalten.

Neben der Theorie kam auch die Praxis nicht zu kurz. Mit einfachen Übungen zeigte Helmut Werner, wie Gleichgewicht und Muskulatur gezielt gestärkt werden können. Die Teilnehmer machten engagiert mit und ließen sich gerne dazu anregen, auch im Alltag mehr Bewegung einzubauen.

Bei Kaffee und Kuchen blieb anschließend Zeit für Gespräche und Austausch. Der Nachmittag machte deutlich, dass Bewegung nicht kompliziert sein muss, aber regelmäßig erfolgen sollte. Oder, wie es der Grundsatz aus der Trainingslehre treffend beschreibt: „Use it or lose it“ – was man nicht nutzt, verliert man. Das gilt für die Beweglichkeit im Alter ebenso wie in vielen anderen Bereichen des Lebens.

Wochenmarkt in Ochsenfurt:

Regionales Angebot jeden Samstag

Der Ochsenfurter Wochenmarkt findet jeden Samstag von 9.00 bis 12.30 Uhr statt und bietet ein vielfältiges Angebot an regionalen und hochwertigen Lebensmitteln.

Der Matthäushof ist mit Spezialitäten vom Bauernhof vertreten und bietet eine Auswahl an Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung.

Ab 18. Juli bereichert außerdem Giuseppe Gentile aus Italien wieder den Wochenmarkt. Mit frischem Obst und Gemüse, hochwertigem Olivenöl sowie eingelegten Oliven bringt er mediterrane Spezialitäten in bester Qualität nach Ochsenfurt. Dass Giuseppe Gentile wieder Teil des Wochenmarkts ist, ist eine große Bereicherung für das Marktangebot. Ochsenfurt und das gesamte

Maindreieck freuen sich sehr, ihn wieder begrüßen zu dürfen.

Ebenfalls am 18. Juli ist WELA mit seinen beliebten Produkten auf dem Wochenmarkt vertreten. Aufgrund einer krankheitsbedingten Auszeit wird WELA anschließend bis zum Herbst pausieren. Wer sich noch mit den WELA-Produkten eindecken möchte, hat an diesem Tag die Gelegenheit dazu.